

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 296.

Dienstag, 22. Dezember 1903, abends.

56. Jahrg

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Zähler bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Kannahme für die Nummer des Ausgabe-tages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raftantenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Montag, den 28. dieses Monats nachmittags 1/2 5 Uhr

öffentlich Bezirksaussschußsitzung

Großenhain, am 21. Dezember 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft. Dr. Hagemann.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1478 auf den Namen des Baumwärters Max Julius Naumann in Riesa eingetragene Grundstück, Popphixstraße Nr. 29, soll am 11. Februar 1904, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche — 5 Hektar 11,5 Ar groß und auf 58450 Mk. — Pfl. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Seitengebäude, einem Cementfabrikatorgebäude und 2 Arbeitshäusern. Grundversicherung: 52830 Mk. Steuerleistungen: 614,88 Mk. Die Einkünfte der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Versteigerung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 13. November 1903 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte

bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungsüberschusses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 16. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 187 seines Handelsregisters die Firma

W. & C. Tiegel in Langenberg

betr. eintragen.

- d. h. die Gesellschaft aufgelöst ist sowie daß die Gesellschafter
- a. Minna Clara verw. Tiegel geb. Schumann,
- b. Martha Clara verheh. Sing geb. Tiegel,
- c. Bertha Selma verheh. Bennetow geb. Tiegel,
- d. Carl Wilhelm Tiegel,
- e. Max Theodor Tiegel,
- f. Paul Tiegel,
- g. Selma Hulda Tiegel,
- h. Georg Walther Tiegel,
- i. Franz Bruno Tiegel

aufgehoben sind und der Wittinhaber Carl Friedrich Wilhelm Tiegel das Handelsgericht unter der bisherigen Firma weiterführt.

Riesa, den 21. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

## Anzeigen

in der

Weihnachts-Nummer

des „Rieser Tageblatt“ liegen diesmal 4 volle Tage auf. Diese Nummer dürfte sich deshalb für Reklamezwecke ganz besonders eignen, woraus wir die geehrten Geschäftskunden, namentlich aber die Herren Saalinhaber, Hotel- und Gastwirte, ausdrücklich hewellen. Alle Ankündigungen, welche sich auf Veranstaltungen aller Art am

Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag beziehen, müssen d. h. in dieser Nummer erscheinen. Die Aufgabe aller Inserate bitten wir aber bis

spätestens Donnerstag

vormittags 9 Uhr

zu erledigen, da später eingehende Inserate keine Aufnahme mehr finden können.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. Dezember 1903.

— u. Die „Deutsche Tageszeitung“ erditterte kürzlich die Möglichkeit bevorstehender Personalveränderungen in hohen sächsischen Beamtenstellen. Das „Chemnitz Tageblatt“ ist in der Lage, die dort bezeichneten Gerichte als bloße Konstellationen zu bezeichnen, insbesondere versichert es, daß Herr Geh. Rat Dr. Fischer gänzlich daran der, seinen Berliner Posten aufzugeben.

— Von Döbern 1904 ab ist an der Schule zu Gröbba eine neu zu begründende Pädagogische Lehranstalt zu belegen. Es kommen neben hiesiger Wohnung 1300 Mark Gehalt, das nach den Bestimmungen der Gehaltsliste in 30 Dienstjahren bis zum Höchstgehalt von 3000 Mk. anwächst. Gesuche sind bis 5. Januar 1904 6 im Königl. Bezirkschulinspektorat in Großenhain einzureichen.

— Aus der Hausflur eines hiesigen Restaurants wurde am Sonntag nachmittag ein Fahrrad gestohlen. Auch einige Geschäftsleute klagten, daß am Sonntag im

Bedränge manches, ohne bezahlt worden zu sein, mit abgegangen sei.

— Zu der in gestriger Nr. berichteten Landgerichtsverhandlung betr. das Dienstmädchen Martha Clara Jensch, sei berichtend bemerkt, daß die Angeklagte in Riesa 3 Mark, welche ihr zur Bezahlung einer Arztrechnung (nicht zur Zahlung an einen Bäckermeister) übergeben worden waren, für sich behalten und die mitgegebene Rechnung eigenmächtig quittiert haben sollte. Trotz mehrstündiger Beweisannahme ergab sich nicht der geringste Anhalt für die Schuld der Angeklagten, welche deshalb, wie gemeldet, freigesprochen wurde.

— Im Jahre 1903 wurden im Deutschen Reiche 58164 öffentliche Volksschulen gezählt. An diesen wirkten 122145 Lehrer und 22339 Lehrertinnen. Dieselben unterrichten 8829812 Kinder. Auf eine Volksschule kamen im Durchschnitt 61 Schüler. In Preußen waren 10003 Lehrer und 401 Lehrertinnen unterrichten 685771 Kinder. Auf eine Volksschule im Durchschnitt 66 Schüler. Die Aufwendung für ein Kind betrug durchschnittlich 50 Mk. Die Aufwendung für einen Lehrer betrug 343 Millionen Mark. An Staatsaktien wurden gezahlt 48 Millionen Mark. In Sachsen bestanden außerdem 19 Sonderschulungsschulen mit 2286 Schülern, die in obige Angaben nicht eingerechnet sind.

Dresden, 21. Dezember. Die vom Königl. Ministerium des Innern aus der Anknüpfung ausgehenden zwei Preise von je 500 Mk. für musikalische Bühnenwerke konnten in dem zu Ende gehenden Jahre nicht verteilt werden. Es hatte sich zwar ein Bewerber gemeldet, die organisierten Vereinigungen läßtten jedoch dazu, daß auf Vorschlag der Preisrichterkommission von einer Bewilligung des Preisgeldes abgesehen wurde, da die Voraussetzungen, welche für eine erfolgreiche Bewerbung am ehesten im Sinne der Stiftung maßgebend sind, nicht erfüllt waren. Ist hat bei dem Königl. Ministerium des Innern beschlossen, für das Jahr 1904 wiederum zwei Preise aus der Anknüpfung auszugeben. Die Preise werden bestehen aus die Befreiung musikalischer Bühnenwerke. Die Ausführung der Reglementsvorschriften ist dem Bundeskanzleramt unter Zustimmung der landwirtschaftlichen Kreisvereine übertragen worden. Die Anmeldebücher zum Wettbewerb müssen möglichst bald, spätestens aber bis zum 1. Mai 1904 erfolgen (Vgl. 261).

— P. Zittau, 22. Dezember. Der projektierte Umbau des Zittauer Stadttheaters ist nunmehr, nachdem die Stadtverordneten ihre Zustimmung gegeben, auf Mark 67806,50 veranschlagt. Anfangs waren hierfür nur Mark 62806,50 gefordert worden, der Mehraufwand von 5000 Mark macht sich durch die Mehrkosten für die Verlehrs- und Feuerficherheit des Hauses nötig. Der Umbau des Theaters soll bis zur nächsten Saison 1904/05 fertiggestellt sein. Borgefunden sind besonders Vermehrung der

Ein- bez. Ausgänge, ein Korridor-Anbau längs des Theaters, Vermehrung der Treppenaufgänge und Schaffung eines größeren Vorraumes (Festsaal).

Deutsch-Einstedel, 19. Dezember. Der seit längerer Zeit über unsere Waldungen hinwegziehende Nebel hat so stark: Raubkroß angefaßt, daß die Wipfel der Bäume unter der Last des Eises sich beugen. Seit gestern trat noch Sturm ein, und ein fortwährendes Krachen läßt erkennen, welche großen Schäden an den Forsten angerichtet sind. Die Telephonbrücke zeigt Anzeichen von Raubkroß bis zu 9 Centimeter Dicke und rissen unter dieser Last vorliegend und diese Woche auf der Strecke nach Seiffen zuwem. Die Großartigkeits unserer Winterlandschaft ist unbeschreiblich.

Orximma, 20. Dezember. Zu Döbern wird Herr Prof. Lic. Dr. Clemen nach 26jähriger Tätigkeit als Rektor an hiesiger Fürstenschule in den Ruhestand treten und durch Herrn Max Reinhold in Sachsendorf bei Wurzen ersetzt werden. Zu dessen Nachfolger ist Herr Pastor Lic. th. Rietzel in Pulsnitz berufen worden.

Sebnitz, 20. Dezember. Am Freitag mittag halb zwölf Uhr geriet der in der Sebnitzer Papierfabrik als Transmissionswärter beschäftigte, in den 50er Jahren stehende verheiratete Wilhelm Lorenz aus Fertigsvalde in die Transmissionswalde, wobei er so herumgeschleudert wurde, daß er infolge Schädelbruchs bewußtlos in das hiesige Krankenhaus befördert werden mußte. Am Sonnabend mittag verstarb er.

Patitzsch, 20. Dezember. Nachdem der bis zu Ausgange der jüngsten Jahre lebhaft betriebene Kohlenbergbau im benachbarten Reichelstorf lange Jahre geruht hat, ist dieses Grubenfeld seit 2 Jahren durch Bergdirektor Engler aus neu erschlossen worden. In den schon von früher her bekannten sechs Flözen ist jetzt im Süden der Kohlenfelder außer verbleibenden Flözen von geringer Wichtigkeit ein abbaufähiges Flözenfeld gefunden worden. Im vorigen Monat hat sich zum Zwecke der Ausbeutung von ungefähr 6 1/2 Millionen Quadratmeter großen Kohlenfelder eine Gewerkschaft gebildet.

Döberitzenthal, 20. Dezember. Die bekannte Nordsee-Expedition nach dem Fichtelberge und die Frage nach dem Aufenthalt des unglücklichen Kaufmanns Hübner vor dem Tage seiner Ermordung scheint jetzt einige Aufklärung finden zu wollen. Ein etwa 18jähriges Mädchen hat, angeblich von Gewissensbissen geplagt, dieser Tage ein Geständnis abgelegt, durch das aller Wahrscheinlichkeit nach über verschiedene Umstände Licht verbreitet werden wird, die den Mord betreffen. In Untersuchung wegen der traurigen Angelegenheit sind noch der Maurer Fleischmann und Fiedel von Döberitz der Sohn des letzteren befindet sich bekanntlich wieder auf freiem Fuß.

Crimschütz, 21. Dezember. Das im Osthol zum Drusken Haus zusammengeführte Stöckergeld, auf dem bereits über 1000 fertige Stöcke aus der Konsumvereins-Werkstatt Drusken-Platz anwesend waren, war 9 m lang, 3,50 m hoch und 3,50 m tief. Es schlug, nur rechts und links, nicht



zugleich erledigt, noch vorn über, als eine Anzahl Arbeiter an dem inneren Spinnstuhl angeschlossen. 4 Arbeiter wurden beschäftigt, einem wurde der Fuß gedrückt und die Kurbel dreht, einem der rechte Schenkel aufgelegt, ein dritter stellt Drehmaschinen zum Nadeln und am Kopf, ein vierter bracht die Nadel.

**Falkenstein, 20. Dezember.** Vor einigen Tagen ging die Meldung durch sächsische Blätter, daß ein Vater in Grünbach i. S. seine zwei Kinder im Bette erstickt habe. Diese Untat ist nicht in Grünbach bei Falkenstein, sondern in Grünbach i. S. verübt worden. — Der schlechte Geschäftsgang in der Sticker-Industrie macht sich hier sehr recht bemerkbar, indem bereits eine Anzahl Maschinen wegen Mangel an Aufträgen still stehen müssen. In der Spachtel-Industrie und der Herstellung tambourierter Gardinen hält der seitherige flotte Geschäftsgang noch an.

**Von der sächs.-böhm. Grenze, 20. Dezember.** In Silberbach geriet eine 64jährige Tagearbeiterin bei der Arbeit in das Getriebe der Dreschmaschine und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf verstarb.

**Annaberg, 20. Dezember.** Immer weitere Kreise zieht die Bewegung gegen das Regierungsprojekt, den Bahnhof Annaberg als Kopfstation einzuziehen. Der Kaufmännische Verein zu Annaberg hat als Vertreter der Interessen der Industrie und des Handels in Annaberg eine Petition fertiggestellt, welche in der Bitte gipfelt: „Die hohen Stände wollen dem neuen Projekt, monach auch der Personen-Endverkehr von Annaberg nach Buchholz verlegt werden soll, ihre Genehmigung versagen und der königl. Staatsregierung die Verfolgung des ursprünglichen Projektes, der Belassung des jetzigen Zentralverkehrs auf dem Annaberger Bahnhof unter dessen Erweiterung anheimgeben.“ Eine ähnliche Petition an die Ständekammern bereitet der hiesige Hausbesitzerverein vor. Der Gemeindevorstand von Frohnau hat bereits eine Petition an die Kammer des Landtages gesandt, die die Schädigung Frohnaus durch den Wegzug von Bahnbeamten beleuchtet. Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am nächsten Dienstag wird sich ebenfalls mit der Bahnhoffrage beschäftigen. — Diesen Annaberger Bestrebungen gegenüber macht man nun auch in Buchholz mobil. In einigen in der „Obererzgeb. Ztg.“ erschienenen Artikeln stellt man sich auf den Standpunkt des öffentlichen Wohles, der sich in diesem Falle allerdings mit dem Interesse von Buchholz deckt. Das eine aber wird auch dem Vater, der die Annaberger Bahnverhältnisse kennt, ohne weiteres einleuchten, daß die dortigen Anlagen aus Gründen des Betriebes und der größeren Sicherheit eine Erweiterung oder Entlastung bedürfen. Ob der beim Annaberger Bahnhofe zur Verfügung stehende Raum aber für die erforderliche Erweiterung ausreichend und sonst geeignet ist, das zu entscheiden, ist allein Sache der Bahnbau-Sachverständigen.

**Annaberg, 19. Dezember.** Ueber den Verbleib des seit dem 19. November vermißten Lehrers Oswald Lindt ist immer noch keine sichere Spur zu entdecken gewesen. Jede Wahnehmung, die irgend zur Aufklärung beitragen könnte, bittet man umgehend an die Angehörigen oder die Behörden gelangen zu lassen. Die Belohnung für die Auffindung ist auf 175 Mk. erhöht worden. — Die Kaufmannschaft Schmiedel in Rendorf bei Annaberg welche am 3. November d. J. ihre beiden, 7 und 1 1/2 Jahre alten Kinder ermordete und sich seit jener Zeit in Ehemuth in Unterjuchungshaft befand, ist einer Freianstalt zugelassen worden, da Zweifel an ihrer geistigen Zurechnungsfähigkeit bestehen.

**Plauen, 21. Dezember.** Ein bedeutendes Schadenfeuer brach gestern nachmittag hier in der am Markt und Bäckerstraße gelegenen Kürschnerlei des Herrn Schneller aus. Das Feuer war in der großen, mit zahlreichen weichen Pelzwaren angefüllten Pelzkammer entstanden und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß eine Bekämpfung desselben unmöglich war. Die Pelzkammer mit ihrem Inhalte wurde vollständig eingeäschert. Das Feuer drohte auch die anderen Räume und besonders das Treppenhause zu vernichten. Der Feuerwehrgesang es jedoch, das Feuer auf kleinen Heerd zu beschränken. Die Entstehungsursache desselben ist unbekannt. Der Schaden ist beträchtlich.

**Plauen, 20. Dezember.** Die Einführung neuerer Maschinen-Anordnungen in der Kreishauptmannschaft Zwickau steht die Gewerbekammer Plauen an. Zur Ausführung dieses Planes sollen die Zünfte und andere gewerbliche Organisationen gewonnen werden, ebenso, wenn möglich, die Städte und die größeren Städte. Durch die Aufstellungen soll den Handwerkern Gelegenheit geboten werden, die neueren Technik kennen zu lernen und sich mit den neuen Maschinen zu versehen. Insofern die Betriebsmittel des Einzelnen nicht ausreichen, um sich solche Maschinen anzuschaffen, soll die Gemeindefabrikation laufen und sie gegen entsprechenden Wirtskund und Amortisation den Handwerkern verwalten. Nach Amortisation geht die Maschine in das Eigentum des Handwerkers über. Als Ausstellungsorte sollen zunächst Plauen und Zwickau in Betracht kommen. — Sämtliche Kräfte erhöhen ab 1. Januar die künftigen Gebühren für kirchliche Funktionen um 50%. Die Erhöhung wird mit der auf allen wirtschaftlichen Gebieten erfolgten Preiserhöhung begründet.

**h. Oßnig S. A., 23. Dezember.** In unserer alterthümlichen Stadt Oßnig hielten die anständigen Oßnigischen Zwickauer Arbeiter gestern Montag nachmittag 4 öffentliche Versammlungen ab. Alle Versammlungen waren überfüllt und es mochten gegen 4- bis 5000 Personen von Zwickau über die sächsische Grenze in Ressen nach dem 1 1/2 Stunde entfernten Oßnig herübergewandert sein, was sich aber alles in Ruhe vollzog. In den Versammlungen, die teilweise recht erregt verliefen und sehr politisch überwohrt wurden, beschäftigte man sich mit der Tagesordnung: „Der Kampf der Oßnigischen Arbeiter vor dem Deutschen Reich.“ Die Versammlung im „Deutschen Haus“ wurde, als sich der Oßnigische Arbeiter Reichel Obermühl über die Oßnigische Arbeiter, politisch aufregte. In Uebereinmündung mit der über das Streikgebiet verhängten Oßnigischen Maßnahmen der Oßnigischen Behörden und das Verbot der Oßnigischen Arbeiter Streik erklärten.

Die bei Wittsburg einen Badenbesitzer erschlagen haben sollten und von England an die Vereinigten Staaten ausgeliefert wurden, an Bord des Schiffes befanden. Drei Millionen russische Gänse. Die Zahl der in diesem Jahre aus Rußland nach Deutschland eingeführten Gänse hat eine Höhe erreicht, wie noch nie zuvor. Nachdem kürzlich der Versand geschlossen, wird jetzt amtlich bekannt gegeben, daß nicht weniger als 3 Millionen russischer Gänse in Deutschland Eingang gefunden haben, zu deren Transport 2565 Waggonladungen erforderlich waren und deren Wert rund 12 Millionen Mark beträgt. Nach Berlin wurden davon etwa 2 Millionen Stück verfrachtet.

### Vermischtes.

**Der falsche Großvater.** Eine eigenartige Urkundenfälschung hat den Chauffeurwärtter Paul Hellmich aus dem schlesischen Orte Pristram auf die Anklagebank geführt. Er kannte keinen fehnlicheren Wunsch, als Großvater zu werden; er ging darum am 21. September auf das Standesamt und meldete dort dem Beamten, ohne daß das irgendwie auf Wahrheit beruhte, seine eigene Tochter habe einem Knaben außerehelich das Leben geschenkt. Der Beamte trug diese Anzeige ein, und erst als die erforderlichen gerichtlichen Schritte zur Bestellung des Vormundes getan wurden, stellte sich die Unwahrheit heraus. Der falsche Großvater wurde von der Strafkammer wegen Urkundenfälschung mit 25 Mark Geldbuße oder fünf Tagen Gefängnis bestraft.

**Eine versinkende Stadt.** Man schreibt aus London, 17. Dezember: Die in Schottland gelegene Stadt Rothburgh versinkt seit gestern in der Erde. Ein ganzer Distrikt sank so schnell, daß die Leute kaum mehr Zeit hatten, nur ihr nacktes Leben zu retten. Seitdem verschwindet ein Haus nach dem andern. Viele Mauern sind eingestürzt und andere wieder haben derartig nachgegeben, daß sie nicht mehr bewohnt werden können. Auch das Rathaus ist teilweise eingestürzt und der große breite Turm der Stadtkirche ist schon schief als der berühmte Turm von Pisa; er hat sich so weit übergelegt, daß niemand es wagt, in seiner Nähe vorbeizugehen. Die Bewohner haben sich alle in den nördlichen Teil der Stadt geflüchtet, da im Süden kaum ein Haus mehr intakt geblieben ist.

**Das Testament eines patriotischen Kardinals.** Dem letzten Willen eines Sterbenden und seine testamentarisch ausgedrückten Wünsche pflegt man gewöhnlich gewissenhaft zu erfüllen. Manchmal passiert es jedoch, daß die Erben oder die Testamentsvollstrecker des Verstorbenen durch die Erbschaft in nicht geringe Verlegenheit gebracht werden. Das ist auch der Fall bei den Erben des am 10. Dezember verstorbenen Kardinals Herrero, Erzbischof von Valencia. Nach der Meldung eines englischen Blattes hinterläßt der Verstorbene letztwillig eine Summe von 50000 Pesetas (40000 Mk.) dem ersten spanischen General, dem es gelingen würde, ein starkes spanisches Heer auf dem Vereinigten Staaten-Gebiet zu landen und für die Niederlagen auf Kuba und den Philippinen blutige Rache zu nehmen. Bis zum Eintritt dieses glorreichen Ereignisses sollten die 50000 Pesetas in den Geldstränken der Bank von Spanien ruhig schlummern; das Kapital wird, bevor es die Bank verlassen kann, sicherlich Zinsen genug bringen, um den mutigen Vollstrecker des patriotischen „letzten Willens“ reichlich zu belohnen. Man darf aber wohl annehmen, meint die „Tägl. Rundschau“, daß die Erben des Kardinals sich weniger nachsichtig zeigen und die Mittel und Wege finden werden, das merkwürdige Vermächtnis für ungültig erklären zu lassen.

**König Alfons XIII. von Spanien** nimmt seit längerer Zeit Unterricht in der deutschen Sprache. Sein Lehrer ist ein Herr Bruns aus Minden, der ständig in Madrid wohnt und kürzlich in Briefen an seine Eltern schilderte, mit welcher großer Liebenswürdigkeit er am spanischen Hof aufgenommen worden sei; er hebt die Freundlichkeit Alfons XIII. im Verkehr hervor und seine scharfe Auffassungsgabe, wie auch den Eifer, mit dem er sich dem Studium der deutschen Sprache widmet, um, wie der König selbst sagte, im nächsten Jahre, falls er Kaiser Wilhelm in Berlin besuchen sollte, recht gut deutsch sprechen zu können. Die Königin-Mutter Marie Christine weilt sehr oft in den Abendstunden als Zuhörerin und ist mit den Fortschritten des jungen Königs sehr zufrieden. Herr Bruns schreibt u. a., daß er auch dem deutschen Botschafter in Madrid von Radowich seine Aufwartung gemacht habe. Dieser habe ihm seine Freude ausgedrückt, daß er zum Lehrer des Königs berufen sei, und habe ihm im Gespräch auch mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm ein großes Interesse für König Alfons hege und Verlangen habe, ihn im nächsten Sommer kennen zu lernen.

**Dampfer auf hoher See vom Blitz getroffen.** Wie alle anderen in den letzten Tagen in New-York gelandeten Dampfer hat auch der White Star-Dampfer „Teutonic“ über eine äußerst böse Fahrt zu berichten; er hatte nicht nur mit Sturm zu kämpfen, sondern wurde außerdem auf hoher See vom Blitz getroffen. Es war am vorhergehenden Sonntag mittag gegen 1 1/2 Uhr etwa 200 Meilen östlich von den Newfoundlandküsten und es herrschte ein heftiges Schneegestöber bei starkem Winde und hohem Wellengange. Die Passagiere sahen, soweit sie nicht von der Seekrankheit befallen waren, im Salon bei der Mittagstafel, als plötzlich mit einem mächtigen Schläge, der das Schiff bis in den Kiel erschütterte, ein Blitzstrahl in den Vordermast fuhr und ihn zerstörte. Die Reisenden erschrakten natürlich sehr und einige von ihnen erkrankten bedenklich. Eine Frau Loubain, die sich auf der Heimreise nach New-Orleans befand, starb während der nächsten Nacht an den Folgen des Schreckes. Es kostete große Mühe, die abergläubischen Zwischendeckpassagiere zu beruhigen. Sie schreiben das Unglück dem Umstande zu, daß sich zwei des Wortes angeklagte Verbrecher, Petrowitsch Lapanat und Kocobas,

die bei Wittsburg einen Badenbesitzer erschlagen haben sollten und von England an die Vereinigten Staaten ausgeliefert wurden, an Bord des Schiffes befanden. Drei Millionen russische Gänse. Die Zahl der in diesem Jahre aus Rußland nach Deutschland eingeführten Gänse hat eine Höhe erreicht, wie noch nie zuvor. Nachdem kürzlich der Versand geschlossen, wird jetzt amtlich bekannt gegeben, daß nicht weniger als 3 Millionen russischer Gänse in Deutschland Eingang gefunden haben, zu deren Transport 2565 Waggonladungen erforderlich waren und deren Wert rund 12 Millionen Mark beträgt. Nach Berlin wurden davon etwa 2 Millionen Stück verfrachtet.

**Dhfen als Demonstranten.** Man schreibt dem Münch. N. N. aus Mailand: In dem durch seine Marmorbrüche bekannten Städtchen Massa hat letzter Tage eine eigenartige Demonstration stattgefunden. Vor dem ehrwürdigen Palaste, der einst die Residenz der Herzoge von Modena gewesen ist und wo jetzt die Präfektur ihren Sitz hat, gab es eine stattliche Versammlung von breitgekleideten Kindern, die von ihren Lehrern, den Fahrleuten von Massa und Umgebung, auf den ausgedehnten Platz getrieben worden waren, um durch ihre brüllenden Töne den Beschwerden kräftigeren Ausdruck zu verleihen, die von einer Reputation der Fahrleute wegen der Unfahrbarkeit der Straßen erhoben wurden. Die großen Marmorblöcke werden nämlich aus den gewaltigen Steinbrüchen durch das Frigidotal zur Eisenbahn oder zum Hafen auf primitiven Dhfenwagen geschafft. Die elende Straße führte aber jeden Tag zu so empfindlichen Unzukömmlichkeiten und die Bitten um Abhilfe, die an die Stadtgemeinde gerichtet wurden, waren von so geringem Erfolg begleitet, daß die verzweifelten Fahrleute die Intervention des Präfekten anriefen und zwar in der oben geschilderten originellen Art. Und tatsächlich war das Mittel probat, die peitschenschwingenden Redner sprachen so überzeugend u. die hönertragenden Demonstranten brüllten so ergreifend, daß der Präfekt sich bewogen fand, der Stadtgemeinde Massa die sofortige Ausbesserung der Straße vorzuschreiben.

**Ein Opfer des Submissionswesens.** Die Nachricht, die wir unter dieser Spitzmarke brachten — sie rührte von einem sonst zuverlässigen Richterakter her — wird vom Vorstande der Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2 zu Kassel demontiert. Der Unternehmer der Erdarbeiten am Unterstadtbahnhofs werde von ihm übernommenen Verpflichtungen durchaus gerecht werden. Die falsche Nachricht sei vermutlich durch einen von dem Unternehmer entlassenen Schachmeister verbreitet worden. Die Arbeiten nehmen ungehindert ihren Fortgang und würden dem Unternehmer jedenfalls noch einen ausreichenden Nutzen abwerfen. Von der Verwendung der Kaution zur Fertigstellung der Arbeiten sei absolut keine Rede. Der Wert der ganzen Arbeit mache nur einen Betrag von 35000 Mark aus, während in der falschen Nachricht von einem Schaden von 100000 Mark geredet werde. (N. N. R.)

**Lawinen in Tirol.** Man schreibt dem „Leipz. Tg.“ vom 19. Dezember aus dem Jaggschdorf Ehrwald: Hier wie anderwärts in Tirol hat die abnorm milde Dezemberluft frühzeitig Lawinen ausgelöst. Foltern bei uns die Lawinen unter Donnergetöse ohne Schaden anzurichten, von den benachbarten Hochgebirgen zu Tale, so hört man anderwärts von bedauerlichen Unfällen. Wie die Brennerbahn mitgenommen wurde, haben wir schon berichtet. Im Zillertal kamen in der Nähe von Tux drei Schulkinder unter eine Lawine, konnten aber noch gerettet werden. Furchtbar hausten die Lawinen im Defreggerthale. Es waren Schreckenstage und Nächte! Die Leute wagten keinen Schritt ins Freie und beteten unausgesetzt. Lawine auf Lawine donnerte herunter. Ein Burche wurde von einer Lawine fortgerissen, blieb aber mit der Jacke an einem Baumaste hängen und kam mit unbedeutenden Verletzungen davon. Ein Mädchen, welches sich nach Kapell begab, wurde von einer Lawine 500 Schritt weit fortgerissen und konnte sich dann doch noch retten.

### Neuere Nachrichten und Telegramme vom 22. Dezember 1903

**Berlin.** Während der gestrigen Vorstellung im königl. Opernhause zielte der im 2. Rang sitzende ehemalige Mittelschullehrer T. mit einem geladenen Revolver auf einen anderen Theaterbesucher. Er wurde sofort aus dem Hause entfernt. Auf der Polizeiwache stellte der Arzt fest, daß T. gemeingefährlich geisteskrank ist. Er wurde in die Irrenanstalt Dalldorf gebracht.

**Zürich.** Im Haupttunnel des Simplon wurde infolge Ueberschwemmung des Bohrortes der Betrieb eingestellt.

**Brig.** Im Haupttunnel Nr. 1 des Simplons ist man auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen. Infolge Ueberschwemmung ist der Vortrieb seit vier Wochen eingestellt. Versuche, das Wasser durch Pumpen zu entfernen, sind erfolglos geblieben. Man hofft, vom Tunnel Nr. 2 die Quellen anbohren zu können. Gelingt dies nicht, und sollten vielleicht noch mehr Quellen aufsteigen, was nach geologischen Feststellungen sehr wahrscheinlich ist, so wird man gezwungen sein, den Vortrieb im Tunnel Nr. 1 auf der Nordseite gänzlich einzustellen. Der Durchschlag wäre dann nicht vor dem August zu erwarten.

**Wien.** Wie die Blätter aus Umuden melden, fand gestern in der herzoglichen Hauskapelle die kirchliche Feier der silbernen Hochzeit des Herzogspaares von Cumberland statt. Den Zug in der Kirche eröffnete der



**König von Dänemark mit der Herzogin Thyra, es folgten der Herzog von Cumberland mit der Königin-Witwe von Hannover, Johann der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Alexandra, Prinz und Prinzessin Max von Baden, die Prinzessin Olga, die Prinzen Georg Wilhelm und Ernst August von Cumberland, die Prinzessin Marie von Hannover, Prinz Waldemar von Dänemark, die Herzogin von Württemberg und Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe.** ...

**Petersburg.** Die hiesige japanische Gesandtschaft, bei der die „Nowoje Wremja“ Erkundigungen über ein angebliches Ultimatum Japans an Rußland eingegeben hat, erklärte, sie habe darüber buchstäblich nichts gehört und halte es für angebracht, das Gerücht zu dementieren.

**Tokio.** Infolge der Gerüchte über die Zusammenziehung der japanischen Transportflotte sind sämtliche japanischen Werte bedeutend gesunken. (Times).

**London.** „Daily Mail“ meldet aus Schanghai: Der englische Dampfer „Sirius“, der hier überwintern wollte, erhielt den Befehl, nach Weihaiwei zu gehen. Man erwartet hier eine Konzentration von Schiffen. — Wie der „Daily Telegraph“ aus Nagasaki berichtet, hat die Regierung bekanntgegeben, daß sie sämtliche Trockendocks in der dortigen Gegend für die Flotte brauche. Die Kriegsschiffe sind zum Teil bereits in die Docks zur Reinigung gegangen.

**Buenos-Ayres.** Die Hafenarbeiter, Schleppdampferangestellten und Straßenbahnschaffner sowie viele andere Gewerkschaften sind in den Ausstand getreten. Der Ausbruch eines Generalausstandes gilt als bevorstehend.

**Port Arthur.** Die anlässlich des Zwischenfalles nach Chemulpo beorderten russischen Kriegsschiffe sind hierher zurückgekehrt; nur ein Kreuzer ist dort zurückgeblieben. Admiral Stark ist vom Kaiser von Korea in feierlicher Audienz empfangen worden. Die „Nowi Krat“ meldet: In einem Kampfe, der sich bei dem Dorfe Nafit zwischen einer Grenztruppe und Chingusen entspann, stellte sich heraus, daß sich unter den Chingusen auch chinesische Militär befand. Das Blatt hebt hervor, infolge Richterfü-

lung des Vertrages vom 19. August 1896 seitens Chinas sei Rußland gezwungen, die Raubscherei von den Chingusenbanden zu säubern.

**Washington.** Die Vertreter mehrerer europäischer Mächte haben dem kolumbianischen Kommissar Moya mitgeteilt, daß ihre Regierungen den Panamalanal gebaut zu sehen wünschten und mit Kolumbien nicht sympathieren könnten.

### Wetterbericht.

**Barometerstand**  
mitgeteilt von H. Reuter, Dptm.  
Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Schön	780
Sehr schön	790
Regen (Schub)	740
Schnee	730

**Wetterprognose.**  
(Orig.-Mitteilung von H. meteorologischen Institut zu Rom).  
Prognose für den 23. Dez. Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Unter normal.  
Windrichtung: S.O. Barometer hoch.

**Singefandt.**  
Um den jähigen Verhältnissen Rechnung zu tragen und um dem geehrten Publikum von Kleve und Umgegend den Besuch der großartigen Ensemble-Konzerte im Gefolge zum Schiffe in Streifa zu erleichtern, haben wir den Eintrittspreis von 75 Pf. auf 60 Pf. herabgesetzt. Es ist dadurch jedem Gelegenheit geboten, das nachmittägliche Konzert, welches ein großartiges Programm umfaßt, zu besuchen. H. Reumann

### Schlachtpreise

auf dem Viehmarkte zu Breslau am 21. Dezember 1903, nach amtlicher Festsetzung. (Wachposten Nr. 50 im Anhang.)

Züchtung und Begelung.		Stück	Preis
<b>Ochsen (Kuhtrieb 203 Stück):</b>			
1. vollfleischige, ausgewählte, besten Schlachtwertes	30-40	80-72	
2. junge fleischige, nicht ausgewählte, — Alters ausgewählte	30-41	70-75	
3. mäßig gewachsene junge, gut gewachsene Alters	25-26	66-68	
4. gering gewachsene jeden Alters	26-28	50-54	
<b>Rindern und Kühe (Kuhtrieb 185 Stück):</b>			
1. vollfleischige, ausgewählte Rindern besten Schlachtwertes	30-33	74-87	
2. vollfleischige, ausgewählte Kühe besten Schlachtwertes	28-35	60-68	
3. Alters ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rindern	30-32	56-78	
4. mäßig gewachsene Kühe und Rindern	27-29	68-64	
5. gering gewachsene Kühe und Rindern	—	50	
<b>Bullen (Kuhtrieb 148 Stück):</b>			
1. vollfleischige besten Schlachtwertes	37-40	84-87	
2. mäßig gewachsene jüngere und gut gewachsene Alters	34-36	80-83	
3. gering gewachsene	29-32	56-68	
<b>Kälber (Kuhtrieb 600 Stück):</b>			
1. beste Wahl (Kuhtrieb) und beste Saugetrüber	48-51	72-76	
2. mittlere Wahl- und gute Saugetrüber	46-47	65-70	
3. geringe Saugetrüber	41-44	64-67	
4. Alters gering gewachsene (Fresser)	—	—	
<b>Schafe (Kuhtrieb 1088 Stück):</b>			
1. Wollschamer	39-40	75-77	
2. jüngere Wollschamer	37-38	72-74	
3. ältere Wollschamer	35-36	68-71	
4. mäßig gewachsene Hammel und Schafe (Wetzschafe)	—	—	
<b>Schweine (Kuhtrieb 2274 Stück):</b>			
1. Fettchamer	43-44	55-56	
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	41-42	58-54	
3. fleischige	37-38	51-52	
4. gering entwickelte, leichte Samen und Eier	39-40	48-50	
5. ausländ. geschlachtete Salomper	—	—	

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Rindern Kühen und Schweinen langsam, bei Bullen, Kälbern und Schafen mäßig.

### Dresdner Börsebericht des Rieser Tageblattes vom 22. Dezember 1903.

Deutsche Fonds		Aussen		Konten		Konten		Konten		Konten	
100,00	108,50	100,00	108,50	100,00	108,50	100,00	108,50	100,00	108,50	100,00	108,50
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

**An- und Verkauf von Staatspapieren, Waadbriefen, Aktien etc.**  
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.  
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Riesa  
Bahnhofstr. 2  
(früher Creditanstalt).

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürfengängiger Wertpapiere.**  
Safes-Schrank-Einrichtung  
vermietbare Schränkchen zu 10 und 20 Pf. pro Jahr.

## Kaufen Sie Seide direkt

Es lohnt sich! Wundervolle Neuheiten in Selben- und Foulardstoffen jeder Art in unerreichlicher Auswahl schon von 95 Pf. an. Versandt porto- und kollekt an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franco. Belegporto nach der Schweiz, 20 Pf.

**Selbststoff-Fabrik-Union**  
**Adolf Grieder & Co., Zürich H 132**  
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

Immerwährend frisch und sehr pflanzschmeckend kauft man bei

**H. Jähmig,**  
Maxim. Feinste  
Geler-Feine  
Brotkrumen  
Delikates Feine  
Kronleibchen  
Rollmöpfe  
Driehlinge u. f. w.

**Fleischer- und Wollumjaden**  
gestrickte Wermelwesten  
und Sportjaden  
in allen Größen und Preisen jederzeit vorrätig bei  
**Franz Börner,** Hauptstr. 70.  
Wochen Wirtswach kommt ein großer Posten  
**Apfel und Nüsse**  
auf dem Markt zum Verkauf.  
**H. Dietrich.**

**Filzschuhe und Pantoffel**  
sowie  
**Wintermützen**  
empfehlen in großer Auswahl billige  
**Fr. Krumbiegel Nachf.**  
Robert Schiele, Hauptstr. 38.

**35 000 Mark**  
mündelsichere Hypothek sucht für sofort  
**Max Raumann.**

**Vertausche**  
mein Grundbesitz auf schuldenfreie Baufelle. **Max Raumann.**

**Lobkuchen**  
**Waffelnüsse**  
**H. Selmann,** Hauptstr. 83.

**Gelegenheitskauf.**  
Ein Posten gestrickte Jacken, Jagdwaffen, Barchenthemden und Unterhosen für Männer, sowie Posten-träger, so lange der Vorrat reicht, zu spottbilligen Preisen.  
**Ernst Schärer Nachf.,** Hauptstr. 5.  
Folgstraße in größter Ausw. H. Ob.

**Damen- u. Herren-Uhren**  
sowie Uhren, passend als Weihnachtsgeschenk, Schmeisungen, Weis-sen, Goldkoffer in größter Aus-wahl empfiehlt billig  
**H. Großmann,** Hauptstr. 5.

**Kommoden,**  
dauerhaft gearbeitet, empfiehlt von 18 Mk.  
in **Ernst Schärer Nachf.,** Hauptstr. 5.

**H. Wallnüsse**  
Stück 26 Pf.  
**Ernst Schärer Nachf.**



Gegr. 1868 **Alfred Herkner** Wettinarstr. 6

hält sein am Platz grösstes Lager in

## Uhren, Gold- und Silberwaren

bei eintretendem Bedarf hiermit bestens empfohlen.

Streng reelle Bedienung. — Preise in den Schaufenstern! — Verkauf unter weitgehendster Garantie.

Neuanfertigungen und Reparaturen  
in bekannt bester und billigster Ausführung.

### Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“ Verband Weida.

Samstag, den 8. Weihnachtstfesttag, findet im Strohsbergischen Gesellschaftssaal ein diesjähriges

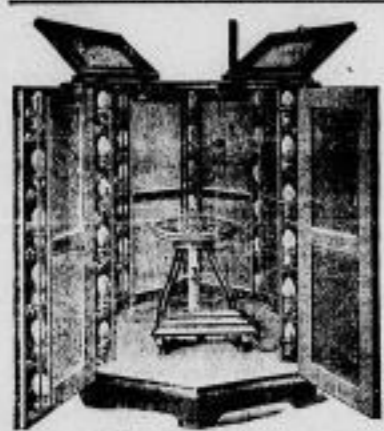
**Stiftungsfest mit Ball**  
statt. Bitte sind willkommen. Um recht zahlreichen Besuchen bittet der Gesamtvorstand.

### Coupons-Einlösung.

Am 1. Januar 1904 fällig werdende Coupons und verloste Wertpapiere werden bereits vom 15. Dezember ab an unserer Kasse eingelöst.

Miese, 11. Dezember 1903.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Miesa.



Verate und bedandbe  
**Kranke jeder Art**  
nach den Grundsätzen der physikalisch. Therapie streng individuell nach langjähr. Erfahrung.  
**Elektr. Lichtbäder,**  
elektr. Bestrahlungen,  
Kohlensäure-Bäder etc.  
für die verschiedensten Krankheiten unter geeigneter Assistenz

**Riesa. A. W. Frenzel,**  
Naturheilk.  
Wettinerstr. Nr. 11, I.

### Heringe Heringe

**ff. Crownfills** (schöner großer Fisch), voll, dickflüssig, hart und weiß. Tonne ca. 700-720 Stück, empfiehlt, so lange Vorrat reicht, Tonne 25 Mt., Schod 2,25 Mt., R. und 0,60 Mt.

**Ernst Moritz,**  
Hauptstr. 2 Miesa, Fernspr. 117

### Korsetten

zurückgeschirmt, angefangene Stickereien (enorm billig),

### Handschuhe

von 10 P. an.  
**Franz Börner,**  
Hauptstr. 70.

### Weingläser

pr. Dbd. von 1,20 bis 12 Mt. in großer Auswahl!

### Großgläser

mit und ohne Hentel, gepreßt und geschliffen.  
Dbd. von 1,80 bis 10 Mt. empfiehlt

**Carl Westphal,** Hauptstr. 17.

### ff. Kohlbrüdinge

**ff. Spalten**  
emol. Hld. ff. Jährig, Raffinerie Nr. 5a.

**Restaurant Germania.**  
Morgen Mittwoch Schlachtfest.  
Grabenstr. Otto Miese.

V. A. O. D. 23./12. 03. Keine G.

### Lucca- Likör,

extra fine,  
in Flaschen à 7,50, 4, 2 und 1 Mt., als feines Weihnachtsgeschenk empfiehlt

**Max Keyser,**  
Rathausstr. 82.

### Käse.

ff. Emmentaler, echt vollastige 110 Pf.  
Bamberger, feine Alpenwaxe 50 Pf.

Belgisch-Käse 70 Pf.  
ff. Bligentälche, echt Altenburger 50 Pf.

Käseblocke 45 Pf.  
Käsehaizer 22 Pf.

Salon- od. Frühstückskäse 10 Pf.  
Schloßkäse 18 Pf.

Rohkäse 18 Pf.  
Alpenkäse 20 Pf.

Romantischer Käse, groß 30 Pf.  
do. klein 15 Pf.

Commemorierter Käse, groß 70 Pf.  
do. klein 35 Pf.

Berolischer Käse 20 Pf.  
Weinkäse 35 Pf.

Schäbeler Käse 4 Pf.  
Oberräder Käse, Dresdner 3 Pf.

Rummelkäse 26 Pf.  
lange Käse Schod 225 Pf., Stk. 5 Pf.

runde Käse 150 Pf., 3 Pf.  
Parwanjakkäse 120 Pf.

**Ernst Schäfer Nachf.**  
1. Geschäft: Café Haupt- und Panthezerstr.  
2. Geschäft: Albersplatz.

### Landwirtschaftliche Börse

findet Mittwoch, den 23. Dezember 1903 statt.  
Restaurant Elbterrasse.

### Dramatischer Verein.

Freitag, 1. Weihnachtstfesttag

### grosser Theaterabend

im Hotel zum Stern. Anfang 7/8 Uhr.

Bei Aufführung gelangt „Die Vieder des Musikanten“, Ballett m. Ges. In sehr schönen Kostümen und Wäde wird u. dazu köstl. eingeladen. Programm sind zu entnehmen bei den Mitgliedern W. Eising, Großscholarstr. und B. Klein, Raffinerie Nr. 9.

### Gasthof Münchritz.

Den 1. Weihnachtstfesttag:  
grosses humoristisch. Instrumental-Konzert  
von der Waltherschen Kapelle.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30, an der Kasse 40 Pfg.  
Den 2. Weihnachtstfesttag:  
Karlbesetzte Volksmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.  
Es ladet ergebenst ein **M. Bahrmann.**

Zum 1. Mal in Oberhen.  
Zum 1. Mal in Oberhen.

### Gasthof zum Admiral.

Am 1. Weihnachtstfesttag zwei große  
**Elite-Variete-Vorstellungen**  
des Leipziger Variete- und Burlesken-Ensembles. Direktion:  
**R. Hans-Gräfe,** Leipzig.  
Das hochamüsante Familienprogramm am Plebe. U. komisch! Dient! Sensation! Auktionen erhaltlicher Kunstwerke

Die Leipziger Verehen!  
mit ihren vollkommenen Ensembles in höchster Vollendung.

Hr. Max Fournier Kosm.-Sourette.	Geschw. Korb Duetten.	Hr. E. H. Hedenbach Vortrage-Sourette.
Ernst Blochberger der Uelomische.	H. E. Blochberger Exzentrik-Sourette.	Henry Schönau Solon-Humorist.

In jeder Vorstellung 2 vollständige Opern, Popen usw.

Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf 40 Pfg. sind im Gasthof zum Admiral zu haben.

Billets genutzte Stunden versprechend, laden ein  
**Heinrich Wagner** und die Direktion.  
Den 2. Weihnachtstfesttag: **Karlbesetzte Volksmusik** (Militärmusik), von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Hierzu ladet ergebenst ein **d. D.**

### Prima Holländer Park-Austern Malossol-Caviar Delikatess-Platten etc. etc.

und sein  
**reichhaltiges Weinlager**

zu billigen Preisen, auch außer dem Hause, empfiehlt  
**Richard Dathe,** Restaurant Elbterrasse.

Für den herrlichen Blumenschmuck sowie die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Besuche unserer geliebten ältesten Sohnes und Bruders sagen Allen hierdurch den

### innigsten Dank.

Olaubst. Langenberg, den 21. Dezember 1903.  
Die tranernden Hinterlassenen.  
Böhmenitzer Enzmann nebst Familie.

### Walnüsse

Bld. 30 und 35 Pf.  
**Tannenbaum-Biscuit**  
Bld. von 60 Pf. an

**Stearin- u. Paraffin-  
Baumkerzen  
Christbaum-Schmuck  
etc.**

**Gustav Grünberg,**  
Hauptstr. 19

### Mischobst

Bld. 30 u. d. 35 Pf.  
bozn. und kalif.  
Pflaumen  
neue Ringäpfel  
Apfelspalten  
Aprifosen  
Birnen.

**Gustav Grünberg,**  
Hauptstr. 19.

### Achtung!

Jeden Tag  
**frisches Hasenflein**  
empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
Borststr.

Als Weihnachtsgeschenk passend empfiehlt  
verschiedene Sorten

**ff. Oelfardinien  
feinen Räucheraal**  
H. Jähmig, Kassa links. 5a.

### Bier!

Wittwoch abend  
und Donnerstag früh  
wird in der Berg-  
Brauerei Braunbier gefüllt.

Morgen Mittwoch  
**Schweinschlachten.**  
**Hermann Schönberg,** Gröbe.

**Gasthof Rochra.**  
Während der Feste  
**Ausschank v. ff. Bockbier.**  
Kritig gratis. ff. Bodwürstchen.  
Es ladet freundlichst ein  
Der Besitzer.

### Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.  
**Franz Kubner.**  
Morgen Mittwoch

### Schlachtfest

**Schützen-  
Turn-Verein.**  
Mittwoch, 6. Januar, nachmittags  
2 Uhr im Hotel Kronprinz  
Generalversammlung.

1. Jahresbericht.  
2. Turnbericht.  
3. R. Herbericht.  
4. Reumahlen.  
5. Schützliche Eingänge.  
6. Pragerlaffen.

Anträge sind schriftlich bis  
6. Januar einzureichen. Fehlende Mit-  
glieder werden nach dem Statut be-  
straft.  
Der Turnrat.

Dienstag, 5. Januar abends  
8 Uhr Turnratsitzung.

### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß unser lieber  
Sohn und Bruder

### Otto Thiele

gestern mittags 2, 12 Uhr verunglückt ist.  
Dies zeigen hierdurch an  
die trauernden Hinterlassenen  
**Gröbe,** den 23. Dezember 1903.  
Die Beerdigung findet Donnes-  
tag mittags 1/2 1 Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

Di heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.



## Vom Landtag.

10. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Eigen-Bericht. — r. Dresden, 21. Dezember 1903.

**Tagesordnung:** 1. Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge. 2. Antrag zu dem Königlichen Dekret Nr. 23, einen fünften

**Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts Etat** auf die Finanzperiode 1902 und 1903 betreffend. 3. Antrag zu der Petition des Oberschaffners a. D. Ernst Moritz Bahig in Dresden-Kauslitz um Erhöhung seiner Pension. 4. Antrag zu der Petition des Gutsbesizers Friedrich August Seidmacher in Plegau bei Radeberg wegen Entschädigungsansprüchen.

Am Regierungstisch: Minister des Innern von Weßsch, Justizminister Dr. Otto und mehrere Regierungskommissare.

Präsident Graf v. Könneritz eröffnet um 12 Uhr die Sitzung. Nach Erledigung der umfangreichen Registrande nimmt zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung als Berichterstatter Freiherr v. Trübschler-Falkenstein das Wort und empfiehlt die Annahme des von der zweiten Deputation folgendermaßen formulierten Antrages:

zu dem mittels Königlichen Dekrets Nr. 23 vorgelegten fünften Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1902/03 allenthalben nach der Vorlage die bei Kap. 47 unter Tit. 10 der Ausgaben transitorisch eingestellten Tagesgelder, Reise- und Umzugskosten mit 5000 M. zu bewilligen und bei Kap. 110 Tit. 1 die Abminderung der Etatsumme des Reservefonds von 360 104 M. auf 355 104 M. zu genehmigen.

Oberbürgermeister Reil-Zwidau hat sich schon aus nachbarlichem Interesse eingehend für die Verhältnisse in Crimmitschau interessiert. Die Streikenden vertreten die Ansicht, daß durch Vermehrung der Polizei die Unzufriedenheit erst veranlaßt worden sei. Dadurch seien viele Wirtshäuser hervorgezogen, die gar nicht die Absicht des Streikens gehabt hätten. Nebner ist aber doch der Ansicht, daß die Handlungsweise der Regierung, bevor sie es vielleicht zum Äußersten hätte kommen lassen, richtig sei.

Kammerherr v. Frege-Welzien: Er habe den Verhandlungen des Reichstages beigewohnt, in denen die

Crimmitschauer Angelegenheit zur Sprache gebracht worden sei und er freue sich, feststellen zu können, daß die Art und Weise, wie die sächsische Regierung in Crimmitschau vorgegangen sei, von der Reichstagsmehrheit offenbar als durchaus richtig anerkannt worden sei. Er stehe ganz auf dem Boden der Regierung, die eine Ausnahmegegebung für die Sozialdemokraten nicht für angebracht halte. Genau dasselbe habe ja auch kein Beringerer als Graf von Bülow ausdrücklich betont. Der Staat sei auf Grund der bestehenden Gesetze, wie eben der Crimmitschauer Streik beweise, sehr wohl imstande, Herr der Situation zu bleiben. Zu bedauern sei es, daß die Deputation nicht Veranlassung genommen habe, den pflichttreuen Polizeibeamten eine Anerkennung auszusprechen.

Bürgermeister A. v. Weissen tritt der von sozialdemokratischer Seite erhobenen Behauptung, der Bürgermeister Beckmann in Crimmitschau habe sich als Schwiegervater eines Großindustriellen partiell gezeigt, in ebenso sachlicher, wie wirkungsvoller Weise entgegen. Herr Beckmann sei in zweiter Ehe verheiratet. Sein Schwiegervater lebe schon seit Jahren als Rentier. Seine erste Frau, deren Vater allerdings Fabrikant sei, sei schon seit sechs Jahren tot.

Graf v. Redlich weist u. a. darauf hin, daß die Arbeiter durch Streiks die Industrie und damit doch sich selbst schädigten.

Kommerzienrat Hempel-Dhorn schildert die schwierige Lage, in die die Industrie durch den Wettbewerb des Auslandes gekommen sei. Besonders schwierig sei es, der italienischen Industrie zu begegnen, die infolge sehr billiger Arbeitskräfte mit Ruhen zu Preisen verkaufen könne, die dem deutschen Fabrikanten nicht die Herstellungskosten deckten. Nebner geht auf die Vorlage der englischen Industrie ein, die fast in allen ihren Zweigen zurückgegangen sei, weil durch die Organisation der Gewerkschaften die Leistungen auf 1/2 und die Hälfte gegen früher herabgedrückt seien.

Geh. Kommerzienrat Waentig-Bittau ist der Ansicht, daß jedem die Ausübung seines Willens, d. i. die Koalitionsfreiheit, garantiert sein müsse. Ob das generelle Versammlungsverbot notwendig sei, könne nur der Beurteiler, der in alle Verhältnisse genaue Einsicht habe.

Freiherr v. Trübschler-Falkenstein erwidert dem Kammerherrn v. Frege, er wisse nicht, daß die Deputation bei Vorlage von Gesetzen, die finanzielle Forderungen enthielten, besondere Belobigungen auszusprechen habe. Er

für seine Person erkenne gerne an, daß die unteren Polizeiorgane ihre Pflicht in jeder Weise erfüllt hätten und glaube auch, daß jedes der Kammermitglieder so denke.

Die Regierung verzichtet auf namentliche Abstimmung. Der obige Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu der Petition des Oberschaffners a. D. Bahig in Dresden-Kauslitz um Erhöhung seiner Pension liegt der Antrag vor,

die Petition auf sich beruhen zu lassen, dem einstimmig Folge gegeben wird.

Als letzter Gegenstand stand die Petition des Gutsbesizers Friedrich August Seidmacher in Plegau bei Radeberg, Entschädigungsansprüche betreffend, auf der Tagesordnung.

Berichterstatter Kammerherr von Könneritz-Crimmingsdorf: Der Petent glaube sich dadurch geschädigt, daß ein vom Fiskus erworbenes Areal, das weit in seine Felder hineinragt, aufgeforschet werde. Dadurch sei der Wert seines Besitzes gesunken und er habe durch Wälschaben sehr zu leiden. Die vierte Deputation kann sich der Ansicht nicht verschließen, daß dem Petenten Nachteile entstanden seien, doch seien sie, solange die Anforstung nicht aufgewachsen, geringfügig. Die Deputation schlägt daher vor, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Graf v. Brühl-Seifersdorf hält die in Rede stehende Erwerbung des Fiskus für höchst ungeeignet. Der Fiskus solle nur dann Areal erwerben, wenn es völlig von fiskalischem Grund und Boden eingeschlossen sei. Die Anforstung sei vom forstwirtschaftlichen Standpunkt nicht glücklich. Dem Petenten würde schwerer Schaden erwachsen, und später würde man wohl aus Billigkeitsrücksichten eine Entschädigung wahren müssen.

Kammerherr v. Seuberg-Morditz wünscht, daß der Staat beim Anpflanzen der Reviere auf die benachbarten Privatgrundstücke mehr Rücksicht nehme.

Vom Regierungstisch wurde erwidert, daß über die Anpflanzung der Schonungen bestimmte Vorschriften beständen; die Anpflanzungsgrenze habe sich vier Meter von den Nachbargrundstücken entfernt zu halten. Im vorliegenden Falle sei man allerdings davon abgewichen, doch würden die Bäumchen entfernt worden sein, bevor sie durch ihre Größe hätten Schaden können. Was den Ankauf von Grundstücken betreffe, so gehe die Regierung von dem Grundsatz aus, Boden nur zur Abrundung vorhandenen Besitzes zu erwerben.

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Das vierte Gebot.

Roman von Reinhold Ortman. 58

Karl Werker, der sein Bestreben ohne jede Leidenschaft und jedenfalls ohne den leisesten Ausdruck verzweifelnder Enttäuschung abgelegt hatte, schien die gewaltige und für ihn sicherlich nicht sehr schmeichelhafte Wirkung desselben gar nicht zu bemerken. Mit einem fast heiteren Schimmer auf seinem kalten, gleichmütigen Gesicht fuhr er im leichtesten Wanderton fort: „Eine im Grunde recht abenteuerliche Vorstellung, nicht wahr? Aber immerhin doch eine Vorstellung, an deren Entstehung Sie nicht ganz unschuldig waren, meine liebe Jia. Ich will gar nicht davon sprechen, daß jenes trogige und eigenfünige Weisen, welches Sie im Verkehr mit mir an den Tag legten, schließlich ebensoviel ein Zeichen der Zuneigung wie des Hasses sein konnte; ich will Sie nur daran erinnern, daß Ihre eigenen Zukunftspläne stets eng mit Lammwald verknüpft blieben, und daß Sie mir wohl hundertmal einen offenen Krieg ankündigt hätten für jene Zeit, da Sie mir Ihrer Meinung nach als unabhängig und gleichberechtigt gegenüberstehen würden.“

Und weil ich nun also mit der Zeit wirklich dahin gekommen war, den Gedanken an diesen Kampf ernsthaft zu nehmen, weil ich mir aber gleichzeitig sagte, daß Sie unendlich große Reue verspüren könnten, bis an Ihr Lebensende als alte Jungfer die wohlthätige Fee unserer schmutzigen Arbeiter und Fabrikmädchen zu machen, so mußte ich daraus wohl die einfache Folgerung ziehen, daß wir unsere großen Zweikämpfe dereinst als Mann und Frau ausführen würden. Ob dieser Gedanke wirklich so überaus thöricht war, wie er Ihnen jetzt wohl erscheint, können wir ja heute, wo er für immer abgethan ist, getrost unentdeckt lassen, aber Sie werden es nun doch wohl begreifen, daß ich in unserem Verkehr mit peinlichster Keuschlichkeit alles vermeiden mußte, was auch nur entfernt als ein Mißbrauch meiner Vertrauensstellung hätte erscheinen können. Man sollte mir nicht nachjagen dürfen, daß ich

mein Amt als Ihr Vormund dazu ausgenützt hätte, mich Ihrer zu verschern. Und so geschah es, daß ich oft hart und unreinlich gegen Sie war, während ich doch tausendmal lieber...

„Ja möchte nicht neugierig sein, zu erfahren, was er tausendmal lieber gelassen hätte, denn Sie gestattete ihm nicht, den Satz zu vollenden. Dies alles ist für mich so überraschend, Herr Werker,“ sagte sie, daß ich in der That nicht weiß, was ich Ihnen darauf antworten soll.“

„Aber ich habe doch jedenfalls die Empfindung, daß wir besser thun, es nunmehr genug sein zu lassen von diesem Thema.“

„Seien Sie versichert, daß ich in Zukunft niemals darauf zurückkommen werde; heute aber möchte ich trotz Ihres Verbots noch eine Frage hinzufügen. Wollen Sie auch nach dieser Erklärung noch die bittere Feindschaft aufrecht erhalten, welche Sie mir um meiner vermeintlichen Härte willen zugewendet haben?“

„Nein,“ erwiderte Jia und reichte ihm aus freien Stücken die Hand, „denn wenn ich mich auch in alledem nicht so gleich zurecht zu finden vermag, so glaube ich nun doch, daß ich Ihnen in meinen Gedanken vielfach unrecht gethan habe, und ich bitte Sie deshalb um Verzeihung. Beantworten Sie mir nur auch noch eine Frage. War meine Mutter von Ihren Wünschen in Bezug auf meine Person unterrichtet? Und geschah es deshalb, daß sie mit solcher Bejorgnis Ihrem Widerspruch gegen meine Vereinigung mit Herrn von Nordenholz entgegenstand?“

„Es mag wohl sein,“ sagte der Fabrikherr mit einem Lächeln, das Jia für einen Ausdruck der Selbstverspottung nahm. „Ich betrachtete die Entwicklung der Dinge ja nicht immer mit so philosophischer Ruhe, wie heute, denn ich bin am Ende doch nur ein Mensch von Fleisch und Blut wie alle anderen. Und weil ich schon vor Ihrer Abreise nach Berlin in Bezug auf den Herrn Hauptmann von Nordenholz gewisse ziemlich sichere Vermutungen hegte, ließ ich mich damals in einem schlecht bewachten Augenblick dazu hinreißen, bei Ihrer Frau Mutter um Ihre Hand zu werben.“

„Also wirklich? Nun ist mir freilich alles klar, und Sie brauchen mir nichts weiter zu erzählen. Aber ich danke Ihnen sehr mit doppelter Wärme für Ihre Gütewünsche, Herr Werker. Man konnte nicht ehrenwerter und rechtschaffener handeln, als Sie es in diesem Falle gethan.“

Er neigte nur leicht das Haupt; die Anerkennung, welche ihm da gependet wurde, machte ihm offenbar nur sehr geringen Eindruck. „Ehrenhaftigkeit und Rechtschaffenheit sind doch wohl kaum besonderen Lobes wert,“ sagte er. „Einen Mann, dem es an einer dieser Eigenschaften gebräche, würden Sie doch ohne Zweifel von Herzensgrunde verachten, vorausgesetzt natürlich, daß er nicht gerade derjenige ist, welchen Sie lieben.“

„Warum machen Sie diese Einschränkung?“ fragte Jia rasch. „Glauben Sie denn, daß man überhaupt einen Mann lieben könne, dessen Ehrenhaftigkeit nicht über jeden Zweifel erhaben ist?“

Werker zuckte leicht mit den Achseln. „Ich habe oft sagen hören, daß die Herzen der Frauen unberechenbar und in ihren Neigungen wie in ihren Abneigungen zu meist schwer zu begreifen seien. Mir selber fehlt auf diesem Gebiete jegliche Erfahrung.“

„Nun, so lassen Sie sich von mir eines anderen belehren, in Bezug auf den Zweifel wenigstens, welchen Sie eben geäußert. Einem Ehrlösen, und wäre er sonst auch überreich mit allen Vorzügen des Geistes und des Körpers ausgestattet, einem Ehrlösen würde ich niemals meine Liebe zugewendet haben.“

Sein klarer Blick senkte sich tief in ihre leuchtenden Augen, und langsam, gleichsam jedes einzelne Wort mit besonderer Absichtlichkeit betonend, sagte er: „Vorausgesetzt, daß man Sie von diesem Mangel rechtzeitig unterrichtet hätte. Aber man sagt, daß die Liebe ihre eigentliche Kraft erst aus der Gewöhnung lauge. Und es giebt doch in der That viele Beispiele, welche dafür sprechen, daß eine Frau dem Verlobten oder dem Gatten leicht verzeiht, was ihr den Fremden für immer verabscheuenswerth gemacht haben würde.“



Der Antrag der Deputation wird einstimmig angenommen.  
 Nächste Sitzung: Donnerstag, 7. Januar, mittags 12 Uhr.  
 Tagesordnung: 1. Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge. 2. Antrag zu der Petition des ehemaligen Expedienten der Kgl. Polizeidirektion zu Dresden, Schwarz in Neu-Coswig, um Wiederanstellung als Beamter. 3. Antrag zu der Petition des Vereins für naturgemäße Gesundheitspflege und arzneilose Heilkunde in Oberlungwitz gegen Abänderung des § 35 der Gewerbeordnung. 4. Anzeige über eine für unzulässig erklärte Petition.  
 Präsident Graf v. Rönner ist wünscht den Mitgliedern der Kammer frohliche Feiertage und ein gedeihliches Wiedersehen im Neuen Jahre.

## Balkes Tanzlehr-Institut

Schützenhaus Nieße.

Der nächste Kursus im Tanz und seinen gesellschaftlichen Umgangsformen beginnt **Montag, den 28. Dezember d. J.** Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr abends. Anmeldungen werden bei Frau Obmann, Schloßstraße 16 I., freundlichst entgegen genommen.  
 Die neuesten Tänze werden in meinem Kursus gelehrt.  
 Hochachtungsvoll **Oswald Balke**  
 Lehrer der höheren Tanzkunst.

## Umzugshalber verkaufe

um mit dem großen Warenlager noch tüchtig zu räumen, sämtliche Waren zu bedeutend billigeren Preisen.  
 Gute bunte Wolle des Bollsunds zu 1,25 bis 1,50 Mk., sonst 3,00 bis 3,60 Mk.  
**Franz Börner,**  
 Hauptstraße 70.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle schwarze und bunte Kleiderstoffe, Lamo und Planel zu Westen, Damentische, elastisch, gestreift und karziert, wollene und halbwollene Rockzeuge, Hemdenbarchent, bunt, Mir, von 33-70 Pf., weiß von 45-65 Pf., Blau-dorchart, Visour, und Elberbarchent, Strizunge, Juleis, sowie Seiden-, Halbleinen-, Kiesel- und Barcentbetttücher in verschiedenen Preislagen, blauen Schürzenleinen, elastisch und bedacht, 1/4 und 1/2 breit, von 88-135 Pf. per Ytr., Männer- und Frauenhemden in weiß und bunt von 1,25-2 Mk., Armeelweifen und Damenweifen, Handschuhe, Kopfschals in Wolle u. Seide, Chemisechals und Tücher, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, bester Jod. n. Mode, Hosen, Arbeitskleider, Unterhosen, Polentäger, große Auswahl in Schürzen, schwarze, bunte und weiße Kinderhöschen, Fädel-, Weißschals- und Kleiderhöschen, Hälsgarne, Strickgarne in 8 verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen und gewähre meiner werthen Kundschaft bei barem Einkauf für Monat Dezember 10% Rabatt und Bitte bei Bedarf von gütige Berücksichtigung.  
**Rastanienstr. 22. J. Porsche, Inh. Lydia Richter.**

## Franz Riedel, Gröba

empfehle zum Weihnachtsfeste  
 Singer Nähmaschinen, wie Opal, Dürstopp u., Motorräder 2, 2 1/2, u. 3 PS., Fahräder erstklassige Modelle,  
 Alfo, Canal-Separatoren, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Nähmaschinen (Bringmaschinen mit Hebel- und Zylinder- und Schwaben, Schlichten, Pneumatik (Fahrerabreiter 80 Pf.),  
 Fahrrad- und Nähmaschinen-Fabrik, Dole, Carbid usw.  
 NB. Meine Preise sind so äusserst billig, daß Sie bei keiner Konkurrenz billiger kaufen können.  
 Die viel angebotenen billigen Berliner Nähmaschinen liefern ich für 39,50 Mk.  
 Alle für das Weihnachtsfest angekauften Gegenstände liefern ich am heiligen Abend frei ins Haus oder franco jeder Verpackung.

### Das vierte Gebot.

Roman von Reinhold Dittmann. 59  
 „Ich will nicht von den Dingen und interessanten Romanhelden sprechen, denen die zärtlichsten Liebesbriefchen oft bis in die Kniehöhlen der nachschwärmten, aber einen kleinen Treubruch, einen geschickten Betrug, irgend ein feines, klug ausgedachtes Manöver, das wir Männer vielleicht eine gemeine und chrylose Spekulation nennen würden, sie werden doch sicherlich täglich in hunderttausend Fällen von liebenden weiblichen Weibern ohne besondere Bewusstseinskrämpfe vergeben.“  
 „Meine Bekanntschaft ist zu gering, als daß ich das zugeben oder bestreiten könnte; aber ich möchte mich doch dagegen verwahren, unter diese Art von weiblichen Wesen gezählt zu werden, wie bedeutungslos schließlich auch die ganze Frage für mich ist. Denn daß ich jemals in die Lage kommen könnte, Hellmut von Nordenholz eine Handlung zu verzeihen, die gegen die Gebote der Ehre verstößt, das werden Sie selber wahrscheinlich für ebenso unmöglich halten, wie ich.“ Lächelnd hatte sie die letzten Worte gesprochen, mit jenem glücklichen Lächeln des Vergnügens, der seinen köstlichen Gutes unter allen Umständen und allen Wechselfällen des Lebens gegenüber unbedingt sicher ist.“  
 „Werter verriet es, ihr eine direkte Antwort zu geben. Ich habe Sie vielleicht schon über Gebühre ausgehalten.“ sagte er, „es sehen Ihnen hier sicherlich angenehmerer Zerstreuung zur Verfügung, als es ein Gespräch mit mir ist, und auch mich rufen überdies jetzt einige Verpflichtungen. Ich habe vor meiner Heimkehr nach Tannwald wohl noch einmal Gelegenheit, Sie zu sehen.“  
 Sie schüttelten sich die Hände fast wie gute Kameraden, denn sie schalt sich selber ob der leisen Regung des Mißtrauens und des Unbehagens, deren Dasein sie noch immer in ihrem Inneren spürte, und wie im Trost gegen diese, nach ihrer Meinung jetzt durch nichts mehr wou-

## Ein schönes Weihnachtsgeschenk

sind die sehr beliebten  
**Frühstückskörbchen.**

Ich empfehle dieselben in sauberer Ausführung in allen Preislagen. Die Füllung erfolgt nach Wunsch.  
**Reinh. Bohl Nachf.**

## A. verw. Reinhardt

Wettinerstraße 10  
 empfiehlt als vorzüglich getrigerte

**Weihnachts-Geschenke**  
 Ihr reichhaltiges, mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in  
**Leder- und Luxuswaren**  
**Gebrauchsgegenständen**  
**Papier- und Schreibutensilien**  
**Fächer**  
**Jugendchriften, Bilderbücher usw.**  
 Große Auswahl. Billigste, feste Preise.

## Ein schöner Regenschirm

ist immer ein willkommenes Geschenk. Man kauft denselben am besten bei einem Fachmann.  
 Große Auswahl hält stets die Schirmfabrik von  
**Fr. Krumbiegel Nachfolger**  
 Robert Schiebille  
 Riesa, Hauptstraße 36.  
 Reparaturen und Neubeziehungen prompt und billig.

## Kaiseröl,

nicht explosives Petroleum, das beste, welches existiert, offerieren in Flaschen, Ballons und ausgenommen 6 Pfennig nur allein echt  
**Moriz Lamm, Riesa, Bahnhofstr. 16**  
**Rudolf Wendorf, Riesa, Wiltbergstr. 21**  
**Carl Uffner, Riesa, Schulstr. 1, Ecke Hauptstr.**  
 Man achte genau auf das rote Schild „Kaiseröl“, nur obige 3 Firmen haben echtes Kaiseröl für Riesa und Umgebung zu verkaufen.

## Christbaum-Confect

u. Delikat. Pfd. v. 60 Pf. on.  
 R. Reibmann, Hauptstr. 88.

**Reue Reue**  
 Ringäpfel  
 Datteln  
 Pfannkuchen  
 Feigen  
 Nischobst  
 Korinthen  
 gefüllte Heidelbeeren  
 do. Preiselbeeren  
 empfi. Rog. Getreide,  
 Rastanienstr. 18, Ecke Schloßstr.

## Leibbinden

**Kniewärmer.**  
**Franz Börner.**

## Kommoden

solch gerichtet, empfiehlt  
**R. Thiele, Wilmersdr. 6.**

## Hilfe

für Brustleiden, selbst in den schwersten Fällen, durch meine aufgefundenen **Bandagen.**  
**Max Werner, Gendarmstr. 41.**

## Maschinenöl

für Landtraktoren, u. andere Maschinen,  
**Wagenfett**  
 prima Qualität, empfiehlt  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
 Telefon 212.

## Giftfreie Farben

für  
 Bonbons, Konditorer-, Back- und  
 Leigwaren  
 offeriert billigst  
**Central-Drogerie**  
 Oskar Köhler.



vierte Regung zwang sie sich bei ihrem Abschiedsgrüße zu verdoppelter Freundlichkeit und Herzlichkeit.  
 Aber als Werter dann gegangen war und als sie den Jubel der merkwürdigen Unterredung noch einmal überdachte, da stieg es doch auf neue wie ein Meer von Zweifeln vor ihrem Geiste auf. War es denn möglich, daß man sich so in einem Menschen täuschen konnte, wie es ihr in Bezug auf ihn widerfahren sein sollte? Und er hatte sie zu seinem Weibe machen wollen... er! Es wäre ihr ohne jeden Zweifel noch gestern ungemein lächerlich erschienen, wenn ihr jemand etwas Derartiges verraten hätte. Warum nur hatte sie heute nicht darüber lachen können, und warum konnte sie es jetzt noch nicht, wo doch keine Rücksicht auf den anwesenden Werter mehr sie davon zurückgehalten hätte. Jam erstensmal fiel es ihr aufs Herz, daß ihre Liebe zu Hellmut sie ihrem ganzen Lebensplan untreu gemacht habe. Er, der mit Leib und Seele Soldat war, würde ihre sicherlich niemals gestatten, sich um die Tannwalder Arbeiterangelegenheit zu kümmern, und als seine Gattin blieb sie ja auch sicherlich immer weit von der Heimat entfernt.  
 Und doch war ihr der Gedanke, dort im Geiste ihres heimgegangenen Vaters Segen und Freude um sich zu verbreiten, noch vor kurzem so wert und teuer gewesen. Wie seltsam, wie unbegreiflich seltsam erschien es ihr jetzt, daß gerade derjenige, den sie immer für ihren Feind gehalten, sie jetzt daran erinnern mußte. Er hatte es gewußt, und ohne daß sie es geahnt, hatte er mit Beharrlichkeit und festem männlichen Willen für die Verwirklichung ihrer sehnlichsten Wünsche gearbeitet. Er würde ihr volle Freiheit gegeben haben, nach ihren Herzensneigungen thätig zu sein; er würde...  
 „Aber, mein Gott, was sind dies alles für unsinnige Gedanken!“ rief sie plötzlich laut, wie wenn sie durch den Klang ihrer Stimme die Kobolde verschrecken wollte.  
 Noch am Abend kam der Hauptmann endlich; aber

sein Besuch brachte sie nicht jene überfliegliche Seligkeit, welche sie sich davon verprochen hatte. Schon das Ansehen des Geliebten erschreckte sie und bereite ihr eine Unruhe, welche sie nicht mehr verlassen wollte, während ihr Nordenholz auf ihre bejorgten Fragen immer wieder versicherte, daß er sich vollkommen wohl befände. Er hatte sich während dieser zweitägigen Trennung in der That ausfallend verändert; seine Gesichtszüge hatten ihre Feinheit verloren, seine Augen blinzelten matt und waren dunkel umschattet, wie nach schlaflosen Nächten. Auch blieb er einfüßig und zerstreut inmitten des heiteren Kreises, der sich nieder, wie fast allabendlich, in dem gastlichen Hause zusammengefunden hatte.  
 Schon am nächsten Tage sollte Kurt Hedemont seine Uebungsreise antreten, und einige seiner Kameraden waren gekommen, um bei lustigem Gekicher Abschied von ihm zu nehmen. Man beneidete ihn um die Auszeichnung, welche ihm da zu teil geworden war, und wenn die übermäßige Heiterkeit des jungen Offiziers wirklich von Herzen kam, so mußte man wohl glauben, daß auch er selber eine übergroße Freude darüber empfinde.  
 Um so seltsamer erschien das finstere Schweigen, in welchem der Hauptmann von Nordenholz verbar. Seine Verlobung mit Fra Haidenroth war in diesem Kreise natürlich ein öffentliches Geheimnis, und wenn auch vor der offiziellen Verkündigung derselben alle Glückwünsche ausgeprochen waren, so schloß es doch in der feindlichen Zerkümmung nicht an allerlei mehr oder weniger verdeckten launigen Anspielungen, die keinem der Anwesenden unverständlich blieben. Daß der glückliche junge Bräutigam, dem gar mancher das ihm gefallene Los von Herzen beneidete, auch diesen gut gemeinten Redereien gegenüber in seiner düsteren Stimmung blieb und sich kaum hier und da mit schüchternen Anstrengung zu einem gewissen klingenden Scherzwort aufzuraffen vermochte, wurde ihm schließlich selbst von der sanften Frau Haidenroth ein wenig verübelt.  
 108, 19



**Das Zigarrenlager von Carl Feind**

Hauptstr. 7  
hält sich den Herren Rauchern zu Fabrikpreisen in nur bekanntlich realen Qualitäten empfohlen; schon von 8 Mk. an eine ff. Sumatra Java-Zigarre, auch für Wiederverkäufer eine sich selbst empfehlende 4 Pf.-Zigarre bitte der Suchen zu wollen.

**Weihnachtsgeschenke**

Empfehle als passende  
Bücherbretter versch. Größe  
Bücherständer  
Garderoberhalter für Küche u. Zimmer  
Garderoberhalter, Kommoden  
Garderoberbänke, Wandspiegel  
in Holzschuhter  
Klavier- und Schreibtischstühle  
und verschiedene andere mehr.  
**Alle Arten**

**Weihnachtsarbeiten**

werden sauber und pünktlich fertiggestellt. Vorer fertiger Volkermöbel.  
Sofas von 35 Mk. an  
Matrassen von 25 Mk. an.

**Richard Hofmann,**  
Tapetler u. Dekorationsgeschäft,  
Kassanienstr. 49.

**Fahrräder**

sowie alle Zubehör- u. Reparaturteile  
als auch Mäntel, Schächte, Pa-  
te-nen, Stöcken, Carbid mit Vorge-  
zu außerordentlich billigen Preisen  
**Richard Vogel,**  
Uhrmacher und Fahrradhandlung,  
Schöpsstr. 9.

**Achtung!**

Jeden Mittwoch und Sonn-  
abend von früh 9 Uhr ab Kassanien-  
strasse und von 11 Uhr ab Albert-  
platz herein

**fette Gänse,**  
Hasen und versch. Geflügel  
zu billigen Tagespreisen zum Verkauf  
**Otto Thamm, Realsitz**

**Wollen Sie**

einen besonders feinen Magen-  
likör trinken, dann verlangen  
Sie ausdrücklich

**Mara-Bitter**

1/2 Originalflasche Mk. 2;  
1/2 Originalflasche Mk. 1,20  
Vertrieb durch  
**Kurt Rossberg, Biersa-  
Dresdner Cognac-Brennerei  
„Saxonia“.**

**Rum  
Araf  
Cognac  
div. Bunsch-  
Essenzen**

empfehle billigt  
**Ferd. Schlegel.**

**Zur Weihnachtsbäckerei**

**Weizenmehle**

aus der Feinstmühle in Dresden  
gemahlten Zucker 20 Pfd. 24  
Spar-Waferzucker 26  
Wandeln, süß 85  
Wandeln, bitter 95  
Süßwaren 40  
Koffein 40  
und alles andere zu billigen Preisen  
**Hermann Fischer  
in Boritz.**

**Schaukelpferde**

mit und ohne Fell  
zu 4, 6, 8, 10, 12, 14, 17,  
25 Mk., sowie

**Spielwaren**

in größter Auswahl empfiehlt  
**Carl Westphal, Hauptstr. 17.**

**Richard Vogel,**

Uhrmacher, Schöpsstr. 9,  
erlaubt sich, sehr gut assortiertes Lager  
aller Arten

**Uhren**

bei Bedarf in freundl. Erinnerung zu  
bringen, unter realer Garantie bei  
schlechtester Vorkaufung. Gleichzeitg em-  
pfehle meine beständigste Reparatur-  
werkstatt für alle in diesem Fach vor-  
kommenden Arbeiten bei vorheriger  
Preisangabe.

**Paul Marle**

Sattler u. Ledergesetz  
neben dem Gesellschaftshaus  
empfehle als passende

**Weihnachtsgeschenke**

Schulranzen, Schultaschen, eigene  
Sprachlehre, mit Schreibstiftortasche,  
gestickte Hosenträger, Gummi-  
Hosenträger, Portemonnaies, Zi-  
garrenetuis, Handtaschen, Block-  
spiele, Kinderlederhosen, Kinder-  
Reisetaschen, Volkermöbel u. s. w.  
alles in guter Ausführung zu soliden  
Preisen.

**Leinen-Wäsche — Gummi-Wäsche.**  
Neuheiten in Chemisettes- u. Kragenknöpfen.  
**Max Werner, Hauptstr. 41.**

**Hosenträger**  
nur gute, dauerhafte Ware,  
empfehle  
in allen Preislagen  
**Max Werner, Hauptstr. 41.**

**Max Werner**  
Handschuhmacher und Bandagist  
Riesa, Hauptstr. 41  
empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:  
Glaschhandschuhe, eigene Fabrikat, Glaschhandschuhe mit  
Wusch- und Wollfutter  
Reiß- und Fahr-Handschuhe mit Fell- und Wollfutter  
Fellhandschuhe  
Wildlederhandschuhe für Herren und Damen  
Krimmerhandschuhe von 1,25 Mk. bis 3,50 Mk.  
Trieothandschuhe für Herren, Damen und Kinder.  
Ballhandschuhe in Selbe und Zwirn.  
Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Max Werner**  
Handschuhmacher u. Bandagist — Hauptstr. 41.  
**Kravatten. Kragenschoner.**  
Nur neueste Façons in noch nie gehabter Auswahl.

**Regenschirme**  
empfehle in größter Auswahl  
**Otto Fuhr,**  
Wettinerstr. 32.  
Reparaturen u. Belege prompt u. billig.

**Julius Planitz**

Buchbinderei,  
Buch- u. Papierhandlung  
Pausenstraße 8  
empfehle als passende  
**Weihnachts-  
Geschenke**

einer gütigen Berücksichtigung als:  
Photographien-Albumb  
Postkarten-Albumb  
Koch-Albums  
Schreib-Mappen  
Kunst-Mappen  
Schreibzeuge  
Reiszeuge  
Photographier-Ständer  
Photographier-Rahmen  
Ganzseitige  
Reisbücher  
Wandbilder  
Wanddecorationen  
Weg-Mappenausstattung  
Wand-Zähler  
Wand-Kalender  
Wand-Tafeln  
Portemonnaies  
Zigarren-Etuis  
Schmuck- und Handschuhkasten  
Reisetaschen u. s. w.  
Gedächtnisbücher  
Gesang- und Gebetbücher  
Koch- und Kochrezeptbücher  
Wand- und Tagesbücher  
Wand- und Wand-Zähler  
Fingerringe  
Kinderunterhaltungsstücke  
Weihnachtsreliefs-Kalender  
Christbaum-Schmuck  
Küchen- und Puppenstübchen-Tapeten  
Deck- und Wandtapeten  
Modellhäuser u. Mappen usw.

**Für den Weihnachtsbaum**  
empfehle:  
**Tannenbaum-Mischung** in hübscher Zusammen-  
stellung.  
Reiche Auswahl in  
**Kräuter-Printen**  
lose und in Paketen  
**Honig-kuchen**  
das Stück 10 Pfg.  
**Chocolade- u. Marzipan-Figuren**  
**Chocolade-Tafeln, Figuren, Taler, Pralinen, Pastillen, Napolitains.**  
**Thee, Kakao, Zwieback, Biskuits**  
**Fest-Kaffee**  
ausgewählte Mischungen,  
M. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.— das Pfd.  
**Haushaltungs-Kaffee**  
von M. 0,70 bis 1.— das Pfd.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.  
Ueber 750 eigene Verkaufsstellen.  
**Riesa, Hauptstr. 58.**

**Paul Großmann,**

Hauptstr. 68, neben o. Apotheke,  
empf. in großer Auswahl  
in nur guten, dauerhaften  
Qualitäten zu ganz billigen  
Preisen alle erdenl. Sorten

**Leder-Schuhwaren**

von einfachsten bis zu den feinsten  
**Gummischuhe**  
russisch- u. deutscher Fabrikat

**Soltschuhe**  
von prima Qualität

**Filzschuhe**  
nur erstl. Fabrikat, bestl.

**Filzpantoffeln**  
sowie Cord-, Samt- u. Filz-  
pantoffeln. Große Auswahl  
Schalt-, Filz- u. Lappen-Schalen,  
Wandlungen nach Maß sowie  
Reparaturen schnell, sauber u.  
billig.

**Paul Großmann.**



**Weihnachtsgeschenke**  
empfehle in größter Auswahl  
**Kraus Schmeck, Messerschmied,  
Dampfkesselerei u. Blechwarenhandlung.**

**Marzipan-Figuren**  
R. Zellmann, Hauptstr. 83.



Wie alljährlich findet jetzt mein  
**Weihnachtsverkauf**

zurückgegriffen, aber durchaus moderner und solider Seidenwaren und Bländer, Spitzen etc. statt

Ich empfehle diesmal ganz besonders schöne schwarze und farbige Kleiderstoffe, glatt und gemustert, zu Gesellschafts- und Ballswecken, Phantasiegewebe, sowie eine grosse Anzahl Reste zu Blusen, Schürzen, Pompadours, Puppenkleidern etc.

Die Preise sind zumeist auf die Hälfte des seitherigen Wertes gestellt, teilweise noch darunter.

**Carl Schneider,**  
 Dresden, Altmarkt 8.

Zu Geschenken geeignet empfehlen wir feine und hochfeine  
**Toiletten-Seifen, als:**

Art der Seife	Stück 10 Pfg., 1 Carton enth. 12 Stück	110 Pfg.
Orangen-Seife	15	75
Blumen-Seife, rumb	20	200
Thiermilch-, Dipo-Seife	25	70
Cosmos-, Brillen-Seife	25	70
Reiswachs-, Silber-Seife	25	70
Mary-Belichen-Seife	25	250
Savonin-Fein-Seife	25	250
Erzhall-Sigorta-Seife	20	95
Hundes Milch-Seife	30	80
Dorings Eulen-Seife	40	100
Blumen-Id-Seife	50	140
ff. Blumen-Seife	75	200

sowie Käsche Ca tons zu 25, 30, 40, 50, 60 Pfg., feiner Parfüm in reicher Auswahl zu etlichen Preisen u. halten wir uns bei Bedarf empfohlen.

**F. W. Thomas & Sohn**

Telephon 212. Hauptstr. 69. Riesa, nur Hauptstr. 69.

Auf den Räumungs-Verkauf des Manufakturwarenhauses **Ernst Wittig** in Riesa infolge Errichtung eines Geschäftshauses wird höflich aufmerksam gemacht.

**Zu Weihnachtseinkäufen**  
 praktischer Gegenstände für Haus und Küche

hält sein großes Lager solider Waren zu billigsten Preisen empfohlen

**A. Albrecht,** Wettinerstr. 20. Telephon 168.

**Clemens Bürger**

Hauptgeschäft: **Wild- und Geflügelhandlung** Zweiggesch. u. Niederlage: **Parfir. 14**  
 Kaiser Wilhelmpl. 1 Fernsprecher 94 empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** Fernsprecher 93

**la. frischgeschlachtete fette Gänse**  
 weiß und garantiert reine Gansmaß, per Pfund 65 und 60 Pfg.

**Prima fette Enten**

**Koch-, Brat- und Frikasseehühner, Kapannen**

**Frischgeschossene starke feste Hasen**  
 im Fell 3.—, gestreift 2,80, gepulvert 3,40 Mk.

**Frische Reh Rücken, Rehkeulen, Rehblätter**

**Feinste Hasenohren**

**Schneehühner**

**Birk- und Haselwild**

**Wilde Kaninchen**

bei billigster Preisnotierung in bekannter Güte.

**Für den Weihnachtstisch**

empfehle mein großes, wie bekannt gut assortiertes

**Cigarren- und Tabak-Lager**

bei Bedarf einer gütigen Beachtung

**Präsent-Cigarren**

in eleganten Packungen

in Kisten 25 Stück bis 100 Stück enthaltend, nur gute preiswerte Marken, in größter Auswahl.

**In- und ausländische Cigaretten**

in Packungen zu 10, 20, 50 u. 100 Stück in versch. Preislagen.

**Eduard Wittig**

Wettinerstraße 8 Riesa Wettinerstraße 8

Cigarren-Spezial-Geschäft.



**Ein wahrer Hochgenuss**  
 für Haus, Familienfestlichkeiten und Feiertage sind die  
**Dresdner Hofbräu-Biere**

in 5 Liter  
**Globus-Selbstschänkern,**

dem Idealen höchsten, vollkommensten Biergefäße.



ff. Böhmisch Schambier	Stück 90 Pfg.
ff. Lagerbier	130
hochl. Pilsener, goldgelb (ff. Tafelbier)	150
hochl. Ränchner (ff. Tafelbier)	180
ff. Culmbacher	180
hochl. Beckler	200
Beimer: Echl Pilsener (Bürgerl. Brau. Pilsen)	300
Echl Culmbacher (1. Aktienbr. Culmb.)	240

Die von mir versandten Apparate funktionieren tadellos.

**Ernst Moritz**

Hauptstr. 2. Riesa. Fernstr. 117.

**Schweinefleisch. Kalbfleisch.**

Verkauf Mittwoch und Donnerstag

**junges fettes Schweinefleisch**

Pfd. 55 und 60 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 65 Pfg. Speck und Schmeer Pfd. 65 Pfg., Speck bei 5 Pfd. 60 Pfg., ff. handf. Blut- u. Seberwürst nur diese Woche Pfd. 60 Pfg., ff. geräucherter Bratwürst.

Edward Hillig, Blumenstr. 35.

**A. Messe**

**Bankhaus**

**Riesa, Hauptstrasse:**

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.



## Zugelgeschäfte.

### Deutsches Reich.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtseste werden die kaiserlichen Kinder vollständig im Neuen Palais vereint, mit Ausnahme des Prinzen Adalbert, der bekanntlich zur Zeit fern vom Hofe in Ostpreußen weil. Prinz Oskar Friedrich hat seine Studien in Bonn unterbrochen und ist mit seinen militärischen Begleitern vorgestern in Potsdam eingetroffen, um bei seinen Eltern das Weihnachts- und Neujahrsest zu verbringen. Auch die Prinzen August Wilhelm und Oskar werden das Weihnachtsfest in Potsdam mit mehrwöchigem Aufenthalt verbringen und in Berlin einreisen.

Der Bonner Korrespondent der „Allg. Bg.“ meldet: Die gegenwärtig allgemein verbreitete aufgeregte und nervöse Empfindlichkeit veranlaßt, daß man diesmal Kaffee an der Kreuzung des Hofes in Hannover nimmt, daß die britische Legion und die holländische Besatzung bei Waterloo das englische Bier vor der Vernichtung bewahrt hätten. Dies wird seitens der Presse als eine zu starke Erweckung des deutschen Nationalgeistes am Beispiel von Waterloo angesehen und in gereiztem Tone zurückgewiesen.

Entgegen der Meinung eines Berliner Blattes, nach welcher das Reichsgericht bereits einige Berliner große Banken und Bankhäuser zu Besprechungen über den Markt der Aktien eingeladen habe, will die „Allg. Bg.“ aus unterrichteten Kreisen erfahren haben, daß bisher keinerlei derartige Einladungen ergangen sind. Erst im Laufe des Jahres sollen im Reichsgericht Besprechungen in der Richtung erfolgen, daß etwas geschehen kann und soll, um das Kurstadium der Aktienmärkte zu beenden. In diesen Besprechungen sollen sich auch über die Sachverhalte der letzten Emissionen zu sprechen sein, obwohl eine neue Emission bekanntlich nicht jetzt schon bevorsteht. In diesen Besprechungen sollen, wie die „Allg. Bg.“ hört, zunächst nur Kommissare der verschiedenen an dieser Frage interessierten Staaten teilnehmen.

Der Wahrschlag von Sachsen-Weimar will öffentliche Aufregung hervorrufen. Das Hofmarschallamt wird Diener und Jäger der Kabinetsloge öffentlich bekannt geben. Der um Gewährung einer Audienz nachsuchen will, hat sich bei dem Hofmarschallamt mindestens drei Tage vor dem Audienztag unter Bezeichnung des Gegenstandes seines Anliegens anzumelden. Schriftliche Begleitheile, die dem mündlichen Ansuchen bei der Audienz zu Grunde gelegt werden sollen, sind, soweit tauglich, schon bei der Anmeldung zu überreichen. Nachtragungen von Berichten, Anträgen, und dergleichen, die von dem Hofmarschallamt an einem Audienztag empfangen zu werden wünschen, haben dem Hofmarschallamt ebenfalls mindestens drei Tage zuvor die Absicht und den Zweck ihres Anliegens anzugeben. Der erste Audienztag war auf den 22. Dezember festgesetzt.

Über die Aenderung der Reichs-Kampfkammer wird gemeldet: Die im Reichsamt des Innern am 10. d. M. unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten von Wangen abgehaltenen Besprechungen, an denen eine Anzahl Mitglieder der Berliner Bankwelt teilnahmen, haben noch zu keinem bestimmten Resultat geführt, sondern sollten gestern nachmittag fortgesetzt werden. Die Regierung hat sich, wie verlautet, genügt gezeigt, dem Reichsgericht weitere Entgegenkommen zu gewähren. Auch im Reichsamt sind einige Angelegenheiten zu erwarten, doch werden sich diese voraussichtlich in möglichem Grade halten, sobald man gut tun wird, nicht zu weitgehende Hoffnungen an die angehängte Umgestaltung der Kampfkammer zu knüpfen.

19 Personen wegen Wahltrawals verurteilt. Die Staatsanwaltschaft in Weiden beantragte 19 Personen wegen Wahltrawals, die sie bei Wahlen aus Kalch der Reichstagswahl begangen hatten, zu drei Wochen bis acht Monaten Gefängnis. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen.

Der Kaiser hat über das Tragen der Fahne bei „Gewehrübungen“ für Preußen bestimmt: Bei allen Gewehrübungen ohne Zeit und auf Wärschen kann die Fahne nach Wohl des Führers an der rechten oder der linken Schulter getragen werden. Die höchste Fahne ist so zu tragen, daß sie mit dem Tuch mindestens eine halbe Handbreite von der Schulter des Fahnenträgers entfernt bleibt.

Über die Verhaftung des Berliner Journalisten Dr. v. Beringer wird berichtet: Auf dem Berliner Hof im Hause um 10 Uhr des Nachmittags gegen 10 Uhr des Nachmittags soll ein Anschlag auf die ganze Monarchie zur Ausführung von Anschlägen auf die Kaiserin und Prinz Oskar verübt werden. Die Oberaufsicht und Leitung über dieses Institut soll dem Geheimrat Dr. v. Beringer anvertraut werden.

Von einer Abkündigung des Reichsgerichtspräsidenten ist, wie von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, keine Rede.

Ein Reichsgerichtspräsident ist in München angekündigt. Der Vizepräsident des Reichsgerichtspräsidenten geht nach der „Allg. Bg.“ auf die Kunde von fünf Kandidaturen eines Münchener Kandidaten zurück, die den Kuratoren dieser Kasse beschuldigten, bei seinen Besichtigungen des großen Gebäudes in einer jeder Schmutzigen Höhe stehenden Weise behandelt zu haben. Durch zwei Tage kam die Sache zur Kenntnis des Reichsgerichtspräsidenten, und es wurde ihm auf Grund des mit ihm abgeschlossenen Vertrages unter Einhaltung der vereinbarten monatlichen Räumungsgelder und unter Beizicht auf seine weiteren Dienstleistungen zurückgezogen, beziehentlich der jeweiligen Kasse offen gelassen. Die Reichsgerichtspräsidenten ergreifen sofort mit Feuerwerk die Partei des Kandidaten, gegen den die Möglichkeit der Beschuldigungen vorausgesetzt, nur seine vorgesehene kirchliche Gebühr, also das Ordinarat, hätte einzuhalten dürfen. Da aber der Reichsgerichtspräsident in Wahrheit nicht weiter gehen hat, als von seinem Räumungsgeld Gebrauch zu machen, so äußert man sich jetzt schon etwas milder dahin, daß es ja jahtlich geschieht sein würde, wenn der Reichsgerichtspräsident auf seinem Schrein bestünde. Zum Entgelt wird dann aber das Vorgehen des Reichsgerichtspräsidenten mit der Partei der Gegenpartei verglichen. Bisher verlautete, daß es darüber, ob das Ordinarat die Sache unterliegt hat oder nicht. Das Interessanteste aber ist, daß die beiden Kandidaten des anderen Münchener Kandidaten sich mit ihrem Irrogativen zum Reichsgerichtspräsidenten abgetrieben konstatieren sollte. Es erklärten, indem sie dem Reichsgerichtspräsidenten ihre Entlassung erboten. Wie die Sache ausfallen wird, läßt sich erst nachher nicht voraussagen. — Nicht aber bemerkt die sozialdemokratische „Münchener Post“ dazu: „Die sympathischen auch hier mit den Streikenden und Mitten dringend, den Jajug von Reichsgerichtspräsidenten nach München freng fernzuhalten. Die „Post“ wird zum Nachdruck ersucht.“ — „Post“ ist gut.

Als Peter, der sich unter dem Decke der Mächtige entschlossen hat, mit dem Regime der Königin abzurufen, ist ein Hofe zu machen, unternimmt die letzten Schritte, treten für Geraden so bedeutsamen Schritt ohne weitere Kompensationen durchzuführen. Es ist ihm gelungen, den Obersten Reichsgerichtspräsidenten zu gewinnen, die Nachfolger zu ruhigen Fortschritten zu bewegen. Dieser Diktator veranlaßt tagtäglich „politische Teatende“, zu denen die Reichsgerichtspräsidenten eingeladen werden. Reichsgerichtspräsidenten legt ihnen nahe, daß es jetzt hätte, eine zweite patriotische Tat zu begehen, die ist: der vom 11. Juni nicht zurückzuziehen. Die Stellungnahme des Reichsgerichtspräsidenten von ihren dominierten Positionen, um bereit zu sein einer inneren Konsolidierung nicht hindernd im Wege zu stehen. Wie es heißt, ist es Reichsgerichtspräsidenten in diesen Tagen gelungen, Zusammenkünfte zu erhalten. Es wird von dieser Seite allerdings betont, daß man es keineswegs ruhig anschauen würde, wenn jht etwa Wankgänger aus dem früheren Regime in Geraden zu Worte kämen. Die strewerbenden Stellen müssen mit „Reichsgerichtspräsidenten“ besetzt werden. Ob es Einbruch hat in den Reihen der Reichsgerichtspräsidenten die ungeschickte Führung des Reichsgerichtspräsidenten, für den Fall unvorhergesehener Kompensationen zu Gunsten seines Sohnes abhandeln zu wollen. Man verhofft in allen ruhig denkenden Kreisen eine friedliche Lösung der Frage.

China. Nach einer Depesche der „Hongkong Mail“ plündern 8000 Chinesen die Fabrik der „Gordon-Hankow-Wagen“ und verbrannten die Schuppen. Die Arbeit mußte insgeheim eingestellt werden. Die Verwaltung bewaffnete 500 Eingeborene mit Gewehren.

Das „Reichsgericht“ erklärt, es sei keine Verhandlung in der Sache in Ostpreußen, welche kritisch diebe, eingeleitet. Da Japan die Antwort Russlands nicht akzeptierte, werde Russland jetzt nachsuchen, daß Japan nochmals seine Vor schläge in Erwägung ziehe. Wenn dies zugefallen würde, könnte es zu weiteren Verhandlungen zwischen beiden Ländern führen.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Tokio wird Japan die russische Regierung zur Abänderung ihrer Antwort auffordern, da diese Japan von der Hand der russischen Regierung ganz ausschließt und für die gleiche Stellung in Korea vorschlägt; nach anderen Mitteilungen beschloß die jüngste Konferenz in Tokio, an dem unabhängigen Minimum von Forderungen festzuhalten, das Japan in seiner Note an Russland vom 24. Oktober formuliert hatte. Aus Moskau wird gemeldet, daß Russland und Japan dort vergeblich verhandeln, Kriegsanstalten anzunehmen.

In Chemnitz und Masambho sind zahlreiche Streikaktionen zwischen Japanern und der lokalen Bevölkerung vorgekommen. Japanische Telegraphisten halten die Telegraphenlinie von Seoul nach der Küste besetzt. Man spricht von der Sendung japanischer Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung; doch soll diese Landung im Einverständnis mit der russischen Regierung erfolgen.

## Aus aller Welt.

Berlin: Frau Geheimrat Kommerzienrat von Hansmann überreichte dem Magistrat von Berlin hunderttausend Mark zur Verteilung an die Armen. Die Spende soll besonders zur Beschaffung von Brennmaterial dienen.

Brüssel: Im hiesigen Zirkus ereignete sich ein Unfall, indem der die bekannte Schleichfahrt ausführende Radfahrer abstürzte. Er trug jedoch nur leichte Verletzungen davon. — Magdeburg: In einem hiesigen Hotel erschloß sich der etwa 40-jährige Direktor der Halberstädter Straßenbahn R. aus Lebensüberdruß.

Berlin: Der Rabbiner Dr. S. Maybaum, der langjährige Prediger der hiesigen jüdischen Gemeinde und Dozent an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, hat den Titel Professor erhalten. Es ist dies das erste Mal, daß ein preussischer Rabbiner in dieser Weise durch den Kultusminister ausgezeichnet wird. Gestern vormittag und in den Nachmittagsstunden lag über Berlin ein dichter schwarzer Nebel. In hiesigen sachverständigen Kreisen wird die massenhafte Nebelbildung auf die Stille der Luft und auf das ganz langsame Aufsteigen eines Luftstromes zurückgeführt, was besonders die Nebelbildung begünstigt. Tiefere Ursachen seien kaum vorhanden.

Fürth: Im Laderaum des Mittelbaues der hiesigen Artillerie-Kaserne brach Feuer aus, welches große Verheerungen in den Bekleidungskammern anrichtete. Der Brand wüthete bis 11 Uhr. — Saaz: Der Gemeindevorsteher Wellert in Herrmannsdorf wurde heute von mehreren Bauern ermordet, weil sie sich von ihm ungerecht behandelt glaubten. — Innsbruck: Der Statthalter löste im Einvernehmen mit dem Landesauschuss den Gemeinderat von Trient auf und heiratete den Bezirkshauptmann Bonfioli mit der Besorgung der Geschäfte. Dieser ist bereits in Trient eingetroffen.

Bremen: Die „Weserzeitung“ meldet: Der in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag von hier nach Hannover abgegangene Güterzug Nr. 6007 führte einen Postwagen mit sich, der zwischen Neustadt und Wunstorf mit seiner Ladung größtenteils verbrannte. In dem Wagen befanden sich ungefähr 1200 gewöhnliche Pakete und 48 Wertstücke. Die Ursache des Brandes steht nicht fest. Die verbrannten Pakete waren im wesentlichen für Hannover und den Kurs Hannover-Kassel-Frankfurt a. M. bestimmt. — In Göttingen schneit sich ein Fleischer beim Zerlegen eines größeren Stückes Fleisch drei Finger der linken Hand gänzlich ab.

In Königsberg bei Böhmen brach der Maschinenwacht „Himmelfahrt“, Tagbau, zusammen und muß durch einen neuen ersetzt werden. Die Straße vom Posthaus nach Königsberg muß gesperrt werden, da weitere Zusammenbrüche erwartet werden.

**Prachtvolle Weihnachtsgeschenke**  
in Gold-, Silber-, Email-, Email- und Email Schmuckstücken  
Kopie Schmuckstücke in Herren- und langen Damenketten von 3 bis 200 Mark.  
Kaufte goldene Dinge von 3 Mark an.

**Georg Schumann**  
Juwelier, Gold- und Silberschmied  
Hauptstraße 44  
direkt neben Konditorei Möbius.  
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Große Auswahl in Kaffee- und Speiseöfen  
Kuchenschneidern  
Serbietenbändern und Besteckfächer  
in massiv Silber und Email.  
Spazierstöcke  
mit acht silbernen Griffen von 4 Mark an.  
Baten-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
von Kaufmann per 1. Januar a. 20  
günstig. Offerten mit Preisangabe unter R. Sch. in die Expedition d. Bl. einbringen.  
Ed. Schloß, 7. Postfach, Sa. 4

Eine schöne 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Bad, ist zu vermieten.  
Kaufmann, 7. Postfach, Sa. 4

Eine Wohnung, Etage, 2 Räume und Küche, sofort oder später zu vermieten.  
Kaufmann, 7. Postfach, Sa. 4

**1 halbe Etage**  
ist sofort weiter zu vermieten, 1. Jan. bezugsbar. 2 od. 3 Plätze am Hause.  
Kaufmann, 7. Postfach, Sa. 4

**Wohnungen**  
160 und 220 Mk., sofort oder später zu vermieten.  
Kaufmann, 7. Postfach, Sa. 4



**Kirchennachrichten**  
 & **Glaubig und Bistheim.**  
**Christmette:**  
 24. Dezember, abends 1/2 5 Uhr.  
 1. Weihnachtstage, 25. Dezember.  
 Glaubig: Frühgottesdienst vorm.  
 1/2 9 Uhr.  
 Bistheim: Frühgottesdienst vorm.  
 1/2 9 Uhr.  
 2. Weihnachtstage, 26. Dezember.  
 Glaubig: Spätgottesdienst vorm.  
 11 Uhr.  
 Bistheim: Frühgottesdienst vorm.  
 1/2 9 Uhr.  
 Sonntag nach Weihnachten, 27. Dez.  
 Glaubig: Spätgottesdienst vorm.  
 11 Uhr.  
 Bistheim: Frühgottesdienst vorm.  
 1/2 9 Uhr.  
 In beiden Kirchen: Am 1. Feiertag Kollekte für die evangelischen Gemeinden in Böhmen. Am 2. und 3. Feiertag Kollekte für das heimliche Gotteshaus. — Tausen nachmittags 1/2 2 Uhr.  
**Kirchennachrichten von Gröbha.**  
 Am 1. hell. Weihnachtstage früh 9 Uhr predigt Pfarrer Werner; hierauf hell. Besuche und Abendmahl durch Past. Worm.  
 Am 2. hell. Weihnachtstage früh 9 Uhr predigt Past. Worm.  
 Am Sonntag nach Weihnachten früh 9 Uhr Pf. Werner. Abend 8 Uhr Jünglingsverein.

Mein Sohn hat um sein täglich Brot, — unsere Frau nahm den Flieg und schlug ihn tot. 72.  
 Sonnabend ein Packet verloren worden; enthaltend einen Fächer und Zigaretten. Gegen Belohnung abzugeben bei H. vertw. Reinhardt, Bachantlmg.

In meinem Grundstück ist die  
**1. Etage**  
 im ganzen oder geteilt sowie eine kleine Wohnung sofort oder später zu vermieten.  
 Hermann Schmidt, Fleischhauer, Rändrig.  
 In Gröbha ist ein schöner großer Laden mit Wohnung, für Produkte oder Kolonialwaren ein passendes Lokal zu vermieten. Näheres Gröbha 255.

**1. Etage,**  
 bestehend aus 4 heizb. Zimmern, Küche und Badstube, auch Gartengenuss, ab 1. April 1904 zu vermieten.  
 Franz Bräuer, Hauptstr. 70

**Hypothekengelder,**  
 Betriebskapital, Personalkredit. In jeder Betragshöhe werden Anträge angenommen. S. Röber, Döbden, Reitbahnstr. 19. Rüdov. erb.

**4000 Mk.**  
 l. d. Brandt auf gutem 5% u. 6% p. a. auf 1. Januar zu sehen gesucht. Off. unter T. 700 in die Exped. d. Bl.  
**20000 Mk.**  
 als 2. Hypothek auf Restaurant weit ant. der Danabasse per 1. April 1904 gesucht. Off. unter H. J. 20 Postamt I Riesa erbelen.

Ein älteres Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle als Wirtschafterin auf ein mittleres Gut.  
 Zu erfragen Schloßstr. 17, v. r.  
**Als Eisen,**  
 Zink, Kupfer, Blei kauft zu jedem Tagespreise  
 S. Starke, Friedrichs-Angasse 7.  
**Bettstelle m. Matratze,**  
 wie neu, in bill. zu verkaufen  
 S. Starke, Friedrichs-Angasse 7.

**Wut gelagerte**  
**Johannis- u. Erdbeerweine**  
 in Flaschen und Gebinden verkauft die  
 Weinhandlung in Schloß Strehla

**Weihnachts-Chokolade**  
 R. Goldmann, Hauptstr. 83.

**Turnverein Seyda.**  
 Freitag, den 1. Weihnachtstage  
**Öffentlicher Familienabend**  
 im Gasthof zu Seyda, mit komisch-turnerischen Aufführungen, der Vorstand.  
 wozu freundlich einladet  
 Anfang abends 7 Uhr. Entree 30 Pf.

**Die schönsten**  
**Präsentförbchen,**  
 das willkommenste Geschenk für jede Person, erhalten Sie schon von 8 RT. an im  
**Delikatessengeschäft von Paul Caspari**  
 Ecke Kaiser Wilhelmplatz Ecke.  
 Infolge großer Auswahl an Waren als: Pfeffer, Wein, Punschessenzen, Kognak, Rum, Arrak, Frucht- und Gemüsekonserven, Würst- und Fleischwaren, Kakao, Schokoladen, Thee, Biskuits, sowie Fischkonserven in besonders großer Auswahl ist es wohl nicht schwer, für jede Person, ob Herr oder Dame oder ganze Familie etwas Passendes zusammenzustellen.  
 Bitte mein Schaufenster zu beachten.  
 Auch werden keine Rückbrennen nach dem Feste zum berechneten Preise wieder zurückgekauft.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfiehlt in größter Auswahl  
**Abwaschbare**  
**Gummi-Tischdecken**  
 abgepaßt und vom Stück in haltbaren und bewährten Qualitäten.  
**Ernst Müller**  
 gegenüber der Apotheke.

**Paul Nieschke,**  
 Uhrmacher,  
 Riesa, Bauherrstr. 4,  
 empfiehlt  
 sein reiches Lager in  
**Uhren aller Art,**  
**Netten**  
**und Goldwaren.**  
 Reparaturen gut und billigst.

**Komplette**  
**Gas-, Wasser- und Badeeinrichtungen**  
**Beleuchtungskörper**  
 apparte Neuheiten, für Pelicolum, G. S. Acetylen, elektr. Licht  
**Spiritus-, Petroleum- und Gaskocher**  
 bewährte Systeme  
**Spiritus-Glühlucht**  
 p. St. auf jede 14" Lampe.



— Rohrleitung wird mit gelegt. —  
 Hyg. Exzentrisches Fußbadewannen Einbadewannen Große Badewannen Holzschmelzer Pl. Abwehrbetten Betriebs Exzentrischer Apparat usw.  
 Heißwasserapparate Wandwaschbecken mit Abfluß Pfostenbrunnen Klosett-Exzentrischer Spiritus- und Gasplätzen Armel-Exzentrischer Alle Glasch-Exzentrischer usw. usw.  
**Adolf Richter, Riesa.**  
 Gegr. 1853. Telefon 126.  
 Spezialgeschäft für kompl. Wohnungseinrichtungen u.

**Gasthof zum Schiffchen, Strehla.**  
 Sonntag, 27. Dezember (3. Feiertag):  
**Zwei große Extra-Militär-Konzerte,**  
 ausgeführt von der Kapelle des I. Garde-Regiments zu Fuß aus Potsdam. Bleibungskapelle des Deutschen Kaisers.  
 Verdienstliche Leitung des Königlich-Musikdirektors Fritz Müller. **Billetts zu 60 Pf.** sind zu haben bei Herrn Bachmüller-Besitzer **Abendroth, Riesa** an der Kasse I RT.

**Gasthof „Zum Schwan“**  
 Morzdorf.  
 Den 1. Weihnachtstage  
**grosses Gesangskonzert**  
 zum Gedenken der Konigin an den zu Morzdorf, ausgeführt vom Männergesangsverein zu Riesa.  
**Entree 30 Pf.** **Anfang 7 Uhr.**  
 Hierzu laden ganz ergebenst ein **der Gef.-Vorst. und H. Reichs.**

**Zum Anker, Gröbha.**  
 Sonnabend, den 2. Weihnachtstage  
**grosses Militär-Konzert**  
 vom Trompeterkorps des Rgl. Sächs. Garde-Reg. aus Dresden, unter Leitung des Rgl. Stadttrompeters und Militär-Musikdirektoren Herrn S. Stad. **Streichmusik.**  
 Vorzüglich gewähltes Programm. **Unter anderen kommt mit zur Aufführung: Der Weihnachtswengel, Fantasia; In der Christnacht, Charakterstück; Frühliche Weihnachten, großes Tongemälde, sowie historische Marsche auf den nur bei der Rgl. Sächs. Kavallerie im Dienst befindlichen Feldtrompeten.**  
**Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.**  
 Eintrittskarten im Vorverkauf zu 40 Pf. in den hiesigen Barbiergehäften und im obigen Lokale  
 Nach dem Konzert feiner Ball nur für Konzertbesucher.  
 Hierzu laden freundlich ein **S. Stad. H. Vietz.**

**Ernst Schäfer Nachf.**  
 Zum bevorstehenden Feste empfehle  
**Moselweine** **Rheinweine**  
**Rotweine**  
**Medizinal-, Süd-, Ungarweine etc.**  
**Punsch-Essenzen**  
 von Orla-Beil u. Selner-Düschendorf, Renshaus Nachf., Düsseldorf.  
**Kognak**  
**Rum und Arrak**  
**Liköre**  
 in Originalpackung usw. in großer Auswahl.

**Ernst Schäfer Nachf.**  
 Telefon Nr. 56.  
 1. Geschäft: Tel. Gontz u. Buchherrstr. 2. Geschäft: Albesthof  
 Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt in nur bester Qualität und Ausdauer  
**Wasch- u. Bringmaschinen**  
 Tafel-, Dezimalwaagen  
 Butterfässer und Centrifugen.  
 Sandw. Maschinenfabrik  
**J. C. Winter, Riesa**  
 Wettinerstr. 26. Telefon 61.

**Cigarren**  
 in tadelloser Qualität  
 in R. St. zu 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen von RT. 2,50 an  
**Rot- und Weißweine**  
 bester Art, garantiert naturrein  
**Geröstete Kaffees**  
 bekannte vorzügliche Qualitäten, Pfund 80 Pf. bis RT. 2.—  
**Schokoladen** **Kakao** **Thee** **Biskuits**  
**Rum, Arrak, Kognak**  
**div. Punsch-Essenzen**  
**Gustav Grünberg**  
 Altmühlstr. 19.